



FN-aktuell

Pressedienst der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN)

Ausgabe 14/2017

Sehr geehrte Damen und Herren,

in den vergangenen beiden Wochen gab es viele neue Deutsche Meister zu feiern, in Dressur und Para-Dressur, im Springen und in der Vielseitigkeit. Damit rückt die Saison ihren Höhepunkten, den Europameisterschaften in den verschiedenen Altersklassen und Disziplinen, immer näher. Viele Longlists dafür sind schon aufgestellt, in einigen Fällen gibt es sogar schon eine Shortlist. Damit es mit den deutschen Erfolgen weitergeht, geht nun auch die Idee einer DOKR-Trainerakademie in die Umsetzungsphase. Dass Ausbildung ein immer gefragtes Thema ist, durfte auch die Bildungskonferenz erfahren, die in diesem Jahr erstmals wieder in Warendorf zu Gast war. Was sonst noch geschah sowie weitere aktuelle Nachrichten finden Sie wie immer in unserem Newsticker auf der Internetseite www.pferd-aktuell.de und in der FN-App.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen.

Ihr FN-aktuell-Team

Inhaltsverzeichnis

FEI - FN - DOKR

- Tangstedter müssen künftig 150 Euro Pferdesteuer zahlen

Personalia

- Bundestrainer Hans Melzer zum Reitmeister ernannt

Zucht

- WM Junge Dressurpferde 2017: Teilnehmer für zweite Sichtung nominiert
- Bundesjungzüchterwettbewerb: Doppelerfolg für Hannoveraner Jungzüchter

Sport

- Die Idee der DOKR-Trainerakademie nimmt Fahrt auf

Dressur

- Balve: Isabell Werth verteidigt Titel im Special
- Balve: Isabell Werth gewinnt auch den Titel in der Kür
- Balve: Dressur-Team für Nationenpreis in Aachen nominiert

- Piaff-Förderpreis: Klössinger und FBW Daktari siegen in Balve
- Shortlist Dressur für Pony-EM für erstellt

Para-Equestrian

- DM Para-Dressur: Titel für Philipp, Brenner, Schmidt und Hölken

Springen

- Balve: Laura Klaphake erstmals Deutsche Meisterin der Springreiterinnen
- Balve: Simone Blum erneut Deutsche Meisterin ? diesmal in der Herren-Wertung
- U25 Springpokal: Lara Weber gewinnt letzte Qualifikation in Balve

Vielseitigkeit

- Luhmühlen: Titel für Hoy, Vier-Sterne-Sieg für Krajewski
- U25-Förderpreis: Führung für Leonie Kuhlmann
- Neu in der Hall of Fame der Vielseitigkeit: Harry Klugmann und Hop and Skip
- DJM Vielseitigkeit Kreuth: Titel für Hanna Knüppel und Emma Brüssau
- DJM Kreuth: Longlist für EM Vielseitigkeit in Millstreet aufgestellt
- SAP Escada FRH aus dem Sport verabschiedet

Fahren

- DM Einspanner: Dieter Lauterbach tritt zur Titelverteidigung an

Ausbildung und Wissenschaft

- 10. FN-Bildungskonferenz lockte 500 Ausbilder
- Beste Trainerabsolventen des Jahres 2016 geehrt
- FN-Trainerportal ist ein Jahr alt

Termine und Presseakkreditierungen

- Veranstaltungsübersicht

FEI - FN - DOKR

Tangstedter müssen künftig 150 Euro Pferdesteuer zahlen

Gegner sind sich einig: Der Abwehrkampf geht weiter

Tangstedt (fn-press). Die Pferdefreunde Tangstedts hatten Mitte Juni zum wiederholten Mal alle Kräfte mobilisiert und eine Demonstration organisiert, um die Gemeindevertreter der schleswig-holsteinischen Kommune doch noch von ihrem Vorhaben abzubringen. Vergeblich. Die Abgeordneten stimmten dafür, dass Pferdehalter in Tangstedt ab dem 1. Juli 2017 150 Euro jährlich pro Pferd zahlen müssen. Doch die Gegner der Steuer sind sich einig: Der Abwehrkampf geht weiter. „Die Signale der neuen Landesregierung stimmen uns positiv, dass es eine klare Position gibt, den Sport nicht zu besteuern. Es soll das kommunale Abgabengesetz entsprechend geändert werden“, erklärt FN-Vizepräsident Dieter Medow.

Es hatte sich bereits Ende September abgezeichnet, dass sich die Tangstedter Gemeindevertretung nicht von ihrem Vorhaben abbringen lassen würde, künftig eine Pferdesteuer zu erheben. Die Betroffenheit war auch nach der endgültigen Abstimmung deutlich zu spüren, denn die Abgabe gefährdet die Existenz der Betriebe.

Doch auch nach der Entscheidung sind sich die Betroffenen einig: Nun gilt es, die Kommunalpolitiker durch intensive Überzeugungsgespräche von der Abschaffung der Pferdesteuer zu überzeugen. Das hatte es zum Beispiel in der hessischen Gemeinde Weißenborn gegeben, die im vergangenen Jahr trotz verabschiedeter Pferdesteuer-Satzung ihre Entscheidung für die Abgabe rückgängig machte. Denn es hatte sich gezeigt, dass die Erhebung der Steuer nicht wirtschaftlich war. Das erhofft man sich nun auch in Norddeutschland: „Tangstedt muss ein Einzelfall bleiben, dafür müssen wir kämpfen. Wir werden die Unterstützer des Pferdes weiter bündeln“, betonte Matthias Karstens, Geschäftsführer des Pferdesportverbandes Schleswig-Holstein.

Die jahrelangen Verhandlungen über die Einführung der Pferdesteuer haben den sozialen Frieden der 6400-Seelen-Gemeinde empfindlich gestört. Dieter Medow, Vorsitzender des Pferdesportverbandes Schleswig-Holstein und Präsidiumsmitglied der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN), sagte: „Wir stehen hinter den Tangstedtern und hoffen sehr, dass der soziale Riss in der Kommune, den wir hier bei der Pferdesteuer-Demo erlebt haben, nicht auf viele Jahre das Miteinander in Tangstedt zerstört. Das sollte sich keine Gemeinde Schleswig-Holsteins antun.“ Die Fülle von Argumenten gegen die Steuer, die in zahlreichen Gesprächen mit den Kommunalpolitikern immer wieder auf den Tisch kamen, ist eindeutig. So ist die Abgabe ein Verstoß gegen das Sportfördergebot des Landes Schleswig-Holstein. Der Reitsport ist die erste Sportart, die besteuert wird. Die Pferdesteuer würde sich primär gegen Frauen und junge Menschen richten, die diese Sportart mehrheitlich ausüben. Der Pferdesport holt Kinder und Jugendliche vom Fernseher weg, sie treiben Sport, lernen Verantwortung für ein ihnen anvertrautes Tier zu übernehmen und betätigen sich sinnvoll. „Wir können uns nicht vorstellen, dass das so sportfreundliche Land Schleswig-Holstein mit dieser Steuer leben kann“, sagte Medow. Auch wenn die Argumente in der Kommunalpolitik Tangstedts bisher nicht die erhoffte Wirkung erzielten, ist sich Dieter Medow sicher: „Alle Pferdefreunde Schleswig-Holsteins halten als Macht zusammen und werden vor Ort den anderen Kommunen vermitteln, wie wertvoll es ist, das Pferd in der Kommune zu fördern und zu halten, anstatt es abzuschaffen.“ *jbc*

Was Sie gegen die Pferdesteuer tun können, erfahren Sie hier: www.pferd-aktuell.de/pferdesteuer

Die Argumente gegen die Pferdesteuer finden Sie hier: www.pferd-aktuell.de/pferdesteuer/argumente-gegen-die-pferdesteuer

Personalia

Bundestrainer Hans Melzer zum Reitmeister ernannt

Hohe Auszeichnung für den Vielseitigkeits-Bundestrainer in Luhmühlen

Luhmühlen (fn-press). Pferdewirtschaftsmeister, Bundestrainer, „DOSB-Trainer des Jahres“ ist er bereits, nun darf sich Hans Melzer auch Reitmeister nennen. Die Verleihung des Titels fand im Rahmen eines Festempfangs anlässlich des Luhmühlener Jubiläumsturniers statt. Begleitet vom Jubel und Beifall der deutschen Kaderreiter und der internationalen Teilnehmer und Gäste überreichte FN-Vizepräsident Dieter Medow Melzer die Auszeichnung. Die Laudatio hielt Melzers langjähriger Co-Trainer Chris Bartle – auf deutsch und englisch. „Das finde ich gemein von Chris. Der wohnt hier bei uns, benimmt sich völlig normal und sagt nichts“, sagte Melzer völlig überrumpelt von der Ehrung. „Und im Grunde gehen 50 Prozent von dem, was er hier aufgezählt hat, auf seine Kappe“.

Bevor Hans Melzer sich dem Training anderer widmete, war er selbst im Sattel erfolgreich und nahm 1975 und 1977 im Sattel von Salut an Vielseitigkeits-Europameisterschaften teil. Von 1978 bis 1980 arbeitete er als Nachwuchsführungskraft am Deutschen Olympiade-Komitee für Reiterei (DOKR) in Warendorf, legte 1980 seine Prüfung zum Pferdewirtschaftsmeister ab und übernahm die Leitung der Landes- Reit- und Fahrschule Weser-Ems in Vechta. 1981 wurde er Leiter des Ausbildungs- und Leistungszentrums in Luhmühlen (1981 bis 1982) und kehrte nach mehrjähriger Selbstständigkeit auf diesen Posten zurück (1997 bis 2000).

Als Bundestrainer betreute Hans Melzer zunächst die Pony-Vielseitigkeitsreiter (1989 bis 1998), bevor er 2001 zum Cheftrainer berufen wurde. Er trat das Amt in einer schwierigen Zeit an. Leistungswille und Leistungsfähigkeit der Aktiven rangierten unterhalb des internationalen Niveaus und auch die Disziplin selbst stand vor weitreichenden Veränderungen. Neben hoher Fachkompetenz waren auch insbesondere Kreativität, Durchsetzungsvermögen, Beharrlichkeit, Optimismus und „Positivity“ gefordert – Eigenschaften, die Hans Melzer in hohem Maße auszeichnen. „Hans ist es als Cheftrainer gelungen, auch unter Druck immer ein präzise funktionierendes Team zu formen“, sagte Chris Bartle, nannte Melzer einen absoluten „Teampayer“ und betonte den „Teamspirit“ in der deutschen Mannschaft. Nach Rückschlägen in den ersten drei Jahren, wendete sich nach Athen das Blatt. Zwar mussten die deutschen Reiter 2004 ihre olympischen Goldmedaillen wieder abgeben, sie hatten jedoch bewiesen, dass sie wieder in vorderster Reihe mitspielen. Dies unterstrichen sie in den folgenden Jahren mit einer schier unglaublichen Gold-Serie, nicht nur bei Olympischen Spielen 2008 und 2012, den Europameisterschaften 2011, 2013, 2015 und den Weltmeisterschaften 2006 und 2014, sondern auch zahlreichen Siegen auf internationalen Top-Turnieren. Insgesamt gewannen deutsche Teilnehmer seit 2001 15 Gold-, sechs Silber- und sechs Bronzemedailles in der Team- beziehungsweise Einzelwertung.

Der Titel „Reitmeister“ wird ehrenhalber auf Vorschlag der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) oder eines ihrer Mitgliedsverbände für herausragende Leistungen im Sattel, langjährige herausragende Ergebnisse als Ausbilder von Spitzenreitern und -pferden sowie nachahmenswertes Engagement für den Reitsport verliehen. Zuletzt wurden zwei Spitzenreiter aus Hans Melzers Reihen zu Reitmeistern erhoben: Ingrid Klimke (2012) und Michael Jung (2016). Mit Hans Melzer gibt es aktuell 25 noch lebende Reitmeister in Deutschland, außerdem jeweils fünf Fahr- und Voltigiermeister.

Zucht

WM Junge Dressurpferde 2017: Teilnehmer für zweite Sichtung nominiert

33 Paare erhalten Einladung für zweite Sichtung

Warendorf (fn-press). Vom 3. bis 6. August finden die Weltmeisterschaften der Jungen Dressurpferde in Ermelo in den Niederlanden statt. Zur ersten WM-Sichtung traten 41 fünfjährige, 19 sechsjährige und 16 siebenjährige Pferde in Warendorf an, um sich eine Einladung zur zweiten Sichtung am Mittwoch, 12. Juli, ebenfalls in Warendorf, zu sichern.

Die erste Sichtung besteht am ersten Tag aus einem Training nach freiem Ermessen. Am zweiten Tag stellen die Reiter ihre Pferde unter Turnierbedingungen in der internationalen FEI-Einlaufprüfung für die jeweilige Altersklasse vor. Für die zweite Sichtung wurden nominiert (in alphabetischer Reihenfolge):

Fünfjährige Pferde: **AC-DC**, Westfälischer Hengst v. Apache – Florestan I (Reiterin: Sina Aringer), **Bourani**, Oldenburger Hengst v. Bordeaux – Don Davidoff (Isabell Freese), **D'avie**, Hannoveraner Hengst v. Don Juan de Hus – Londonderry (Severo Juardo Lopez), **Don Martillo**, Hannoveraner Hengst v. Don Juan de Hus – Benetton Dream (Ann-Christin Wienkamp), **Faviola**, Hannoveraner Stute v. Foundation – Weltmeyer (Nadine Husenbeth), **Ferrari**, Oldenburger Hengst v. Foundation – Hotline (Andreas Helgstrand), **Fiesta Danza OLD**, Oldenburger Stute v. Fürstenball – Weltmeyer (Ann-Christin Wienkamp), **Flora di Mariposa OLD**, Oldenburger Stute v. Fürstenball – Rubin-Royal (Robin Lierop), **Flying Dancer OLD**, Oldenburger Wallach v. Fürst Romancier – Sir Donnerhall I (Dorothee Schneider), **Fürst William HC**, Oldenburger Hengst v. Fürst Wilhelm – Lord Sinclair (Beatrice Buchwald), **Matchball**, Oldenburger Wallach v. Millennium – De Niro (Stefanie Wolf), **Reagan**, Oldenburger Stute v. Belissimo M – San Amour (Helen Langehanenberg), **Revenant**, Westfälischer Hengst v. Rock Forever I – Sir Donnerhall I (Rudolf Widmann), **Riptide**, Westfälischer Hengst v. Rock Forever I – Show Star (Kira Ripphoff), **Santa Maria**, Westfälische Stute v. Sandro Hit – Ehrenwort (Nicole Wego), **Sisters Act OLD vom Rosencarre**, Oldenburger Stute v. Sandro Hit – Royal Diamond (Dorothee Schneider) und **Villeneuve**, Rheinländer Hengst v. Vitalis – Dancier (Laura Strobel).

Sechsjährige Pferde: **Baccardi**, Westfälischer Hengst v. Belissimo M – De Niro (Claudia Rüscher), **Belucci W OLD**, Oldenburger Hengst v. Boston – Bismarck (Kira Wulferding), **Fior**, Oldenburger Hengst v. Fürstenball – Sandro Hit (Frederic Wandres), **Frank Sinatra**, Westfälischer Wallach v. Fidertanz – Louis le Bon (Helen Langehanenberg), **Lordswood Dancing Diamond**, Hannoveraner Wallach v. Dancier – Wolkenstein II (Anne-Kathrin Pohlmeier), **Nymphenburg's First Ampere**,

Hannoveraner Hengst v. Ampere – Weltruhm (Tessa Frank), **Osira R**, Deutsches Sportpferd v. Quaterback – Samba Hit I (Juliane Brunkhorst), **SilberStern**, Rheinländer Wallach v. Silbermond – Raphael (Annabel Frenzen), **Sir Skyfall**, Oldenburger Hengst v. Sandro Hit – K2 (Frederic Wandres) und **Quel Filou**, Oldenburger Wallach v. Quaterback – Stedinger (Severo Juardo Lopez).

Siebenjährige Pferde: Chilly Jam, Bayerische Stute v. Romanov Blue Horse – Compliment (Aikje Fehl), **Deluxe**, Rheinländer Stute v. Don Primus – Wolkentanz II (Laura Blackert); **Flavis**, Westfälischer Hengst v. Flanagan – Ehrentusch (Anja Wilimzig), **Goldmond**, Trakehner Wallach v. Imperio – Latimer (Birgit Hild), **L'Arbuste**, Oldenburger Wallach v. Skovens Rafael – Zardin Firfod (Senta Kirchhoff) und **Sultan des Paluds**, Hannoveraner Hengst v. Soliman de Hus – De Niro (Kirsten Brouwer).

Weitere Informationen unter <http://www.pferd-aktuell.de/wm-sichtung-junge-dressurpferde>

Bundesjungzüchterwettbewerb: Doppelerfolg für Hannoveraner Jungzüchter

Silber für das Rheinische Pferdestammbuch / Bronze für Berlin-Brandenburg-Anhalt

Wickrath (fn-press). Einen Doppelerfolg haben die Hannoveraner beim Bundesjungzüchterwettbewerb in Wickrath für sich verbucht. Sie stellten nicht nur das beste Team in den Altersklassen I (14 bis 18 Jahre) und II (19 bis 25 Jahre), sondern gingen auch als Gesamtsieger aus der Veranstaltung hervor. Den zweiten Platz belegten die Jungzüchter vom Rheinischen Pferdestammbuch, die Mannschaft vom Pferdezüchterverband Brandenburg-Anhalt gewann Bronze.

Insgesamt stellten Jungzüchter aus 13 Zuchtverbänden vor der historischen Kulisse von Schloss Wickrath ihr Wissen und Können rund um das Thema Pferdebeurteilung und Pferdezüchtung unter Beweis. Nach einer Theorieprüfung galt es, sieben sehr unterschiedliche Pferde im Freispringen zu beurteilen. Den Abschluss machten eine Exterieurbeurteilung, bei der erstmals auch die lineare Beschreibung getestet wurde, sowie die klassische Paradedisziplin der Jungzüchter, das Vormustern. Dafür waren mit Bedacht junge und unerfahrene Pferde ausgewählt worden, um den Wettkampf so praxisnah wie möglich zu gestalten. Für die meisten Teilnehmer war dies kein Problem. Sie nutzten ihre Routine, um den Youngstern die nötige Sicherheit auf der Dreiecksbahn zu geben.

In der **Altersklasse I** (14 bis 18 Jahre) siegte die Mannschaft vom Hannoveraner Verband (Sarah Scheerer, Anne Marie Harren, Johanna Marloh) vor den Jungzüchtern des Rheinischen Pferdestammbuchs (Leon Pferdenges, Tatjana Birgikt, Angélique Rosenblatt) und dem Team vom Verband der Züchter des Holsteiner Pferdes (Kathleen Pigula, Sina Schubert, Madita Wohlers). Die Einzelwertung sicherte sich Lianne Dreier aus Ankershagen/Rumpshagen vom Pferdezüchterverband Brandenburg-Anhalt vor Anna Maria Harren (Hannover) und Elisa Bischoff (Baden-Württemberg).

In der **Altersklasse II** (19 bis 25 Jahre) dominierten ebenfalls die Jungzüchter vom Hannoveraner Verband mit Vanessa Feuerstein, Tanita Wolf und Henrike Gehrdau-Schröder aus Stelle, die nach Bronze 2015, Silber 2016 nun auch die Goldmedaille in der kombinierten Einzelwertung mit nach Hause nehmen durfte. Sie tauschte die Plätze mit Vorjahressiegerin Antje Kurzweg (Renningen) vom Pferdezüchterverband Baden-Württemberg, die in Wickrath Platz zwei belegte. Joelle Mihm vom gastgebenden Rheinischen Pferdestammbuch landete auf dem Bronzerang und gewann außerdem zusammen mit Anke Gaab und Amelie Gaus die Silbermedaille in der Teamwertung. Dritte, sowohl in der Teamwertung der Altersklasse II als auch in der Gesamtwertung) wurden die Jungzüchter aus Brandenburg-Anhalt (Teresa Jürges, Henning Dressel, Hanna Edler). *Hb*

Sport

Die Idee der DOKR-Trainerakademie nimmt Fahrt auf

Gezielte Fortbildung für Ausbilder im Spitzensport

Warendorf (fn-press). Gute Ausbilder sind gefragt: Das gilt an der Basis, wie auch für den Spitzensport. Gute Ausbilder fallen allerdings nicht vom Himmel. Ein Meister seines Fachs wird nur, wer sich kontinuierlich mit einer Sache beschäftigt und weiterbildet. Das Deutsche Olympiade-Komitee für Reiterei (DOKR) hat jetzt die DOKR-Trainerakademie ins Leben gerufen,

die sich speziell auf die Aus- und Fortbildung von Trainern im Spitzensport konzentriert.

„Im Grunde geht ohne qualifizierten Trainer nichts. Dass unsere Reiter – sowohl im internationalen als auch im Nachwuchs-Spitzensport – heute so erfolgreich sind, ist vor allem der Verdienst unserer großartigen Heim-, Landes- und Bundestrainer. Viele von ihnen sind schon lange dabei, haben entsprechend große Erfahrung. Das ist der Vorteil. Aber leider werden sie auch nicht jünger. Das ist der Nachteil. Wir müssen uns daher Gedanken darüber machen, wie wir ihr Wissen erhalten und wer einmal in ihre Fußstapfen treten kann“, erklärt Dr. Dennis Peiler die Hintergründe für die Gründung der DOKR-Trainerakademie.

Auf unterschiedlichen Wegen – vom alle zwei Jahre stattfindenden DOKR-Trainerkongress über Praxisworkshops, Trainerpatenschaften und Trainerstipendien bis hin zu Einzelveranstaltungen und individuellen Beratungsgesprächen – sollen Trainer im Spitzensport gefördert und neue gewonnen werden. Die Inhalte variieren dabei zwischen reinen Ausbildungs-Fragen in den verschiedenen Disziplinen und übergreifenden Themen wie Fütterungsberatung, Trainingslehre, Konfliktmanagement, Coaching und Führungsverständnis. „An den Trainer von heute werden viele Anforderungen gestellt. Er steht nicht nur in der Bahn und gibt Unterricht. Er ist auch Manager, der das gesamte Lebensumfeld seiner Schüler im Auge behalten muss“, erklärt Dr. Peiler. Und die DOKR-Trainerakademie will noch mehr. „Es geht auch um den Austausch der Top-Trainer untereinander und die gezielte fachliche Diskussion über spezielle Ausbildungsthemen“, so Dr. Peiler.

Die Angebote der DOKR-Trainerakademie richten sich an alle auf Bundes- oder Landesebene bereits im Kaderbereich tätige Trainer und Berufsreiter, aber auch solche, die sich auf dem Weg dorthin befinden. Als Kriterien dienen die eigenen Erfolge, oder aber auch die Erfolge betreuter Reiter in Verbindung mit einer jeweiligen Kaderzugehörigkeit derer sowie ein insgesamt guter Ruf. Wer teilnehmen will, muss sich zuvor beim DOKR registrieren, ein Antragsformular findet sich im Internet unter www.pferd-aktuell.de/trainerakademie. „Wir legen Wert auf eine hochkarätige Besetzung – sowohl bei den Teilnehmern als auch bei den Referenten“, erklärt Dr. Peiler.

Die ersten Termine stehen bereits fest: Am 27. Juni erläutern der Sportjournalist und Top-Voltigierer Daniel Kaiser und Voltigier-Bundestrainer Kai Vorberg die Vorzüge digitaler Hilfsmittel wie "WhatsApp, Coach's Eye und Co" für ein direktes Feedback für den Reiter, am 4. Juli geht es um "Sportpsychologie im Dressursport – Coaching und mentale Betreuung im Wettkampf und im Training" und am 29. August um "Rhetorik und die freie Rede für Trainer im Spitzensport". Körper, Muskulatur und Ernährung der Reiter stehen bei den Seminaren am 5., 6. und 20. September im Mittelpunkt, speziell abgestimmt auf die Aktiven aus dem Spring-, Dressur und Vielseitigkeitssport. Neben Christian Peiler, dem langjährigen Physiotherapeuten der deutschen Pferdesportteams, referiert Athletik-Trainer Jan-Peer Hagenauer zu diesem Thema. Am 13. September schließlich erhalten Dressurtrainer "Anregungen zur Gestaltung einer Dressur-Kür" von der bekannten Produzentin zahlreicher Kür-Choreographien Nicole Pendzich und Musik-Produzent Markus Hücking. Alle Veranstaltungen sind nicht öffentlich, sondern richten sich exklusiv an die oben genannte Zielgruppe.

Mehr unter www.pferd-aktuell.de/trainerakademie.

Dressur

Balve: Isabell Werth verteidigt Titel im Special

13. Deutscher Meistertitel für Rheinberger Dressurreiterin, diesmal mit Emilio

Balve (fn-press). Isabell Werth (Rheinberg) hat in Balve ihren 13. Deutschen Meistertitel gewonnen. Mit ihrem Westfalen Wallach Emilio siegte sie im Grand Prix Special. Die beiden erreichten ein Ergebnis von 84.275 Prozent. Damit verteidigte die 47-Jährige ihren DM-Titel in dieser Prüfung, den sie sich im vergangenen Jahr mit Weihegold OLD gesichert hatte. Sönke Rothenberger (Bad Homburg) und Cosmo gewannen die Silbermedaille mit 80.804 Prozent. Bronze ging an Hubertus Schmidt (Borchen-Etteln) mit dem Trakehner Hengst Imperio (77.196 Prozent).

Im vergangenen Jahr stand Emilio, der elfjährige Westfale (von Ehrenpreis – Cacir AA), noch ein wenig im Schatten seiner Stallgenossin Weihegold. Die Stute fehlt diesmal in Balve aufgrund einer

Entzündung. „Emilio ist jetzt noch ein Jahr weiter. Er hat aufgeholt an Routine, an Kraft und an Erfahrung. Heute hat er sich aus dem Schatten Weihes herausgekämpft“, sagte Werth. Bereits am Freitag gingen die beiden als Sieger aus dem Grand Prix, der DM-Qualifikation hervor, auch dort schon mit Bestleistung. Ihre heutigen 84.2 Prozent sind das mit Abstand beste Ergebnis, dass die beiden in einem Grand Prix Special bisher erreicht haben. „Die Art und Weise wie er die beiden Tage gegangen ist, das war einfach sehr souverän, sehr sicher, sehr routiniert und heute war das Ganze nochmal ein Stück kompakter, geschlossener. Ich habe ihn wunderbar reiten können, er war auf dem Punkt, in der Piaffe, Passage, bei den Übergängen, Wechseln und Pirouetten. Emilio hat wirklich sehr gut mitgemacht. Das war genau die richtige Mischung aus Power, Durchlässigkeit und Souveränität.“ Vor einem Jahr feierte Emilio in Balve seine Kür-Premiere. Damals wurde er Dritter.

Der 22-jährige Sönke Rothenberger und sein niederländischer Wallach Cosmo holten 2014 bereits zusammen die Goldmedaille in der Altersklasse der Jungen Reiter. Nun sind sie zum zweiten Mal bei den Deutschen Meisterschaften der Senioren in Balve am Start. Im vergangenen Jahr schrammten sie in der Kür knapp an einer Medaille vorbei. In diesem Jahr haben sie bereits nach dem Special ihre erste DM-Medaille in der Tasche. Schon im Grand Prix am Freitag gab es einen kleinen Schreckmoment nach der ersten Piaffe, als Cosmo kurz scheute. „Er war heute etwas wacher als gestern und schaute wieder in die gleiche Ecke“, berichtete Rothenberger. „Genau weiß ich nicht, was er da gesehen hat. Irgendwas hat ihn gestört, deshalb konnte ich nicht voll zu reiten. Es waren schon noch ein paar Haker drin. Aber wenn Cosmo eine super Runde geht, dann ist alles drin.“ Somit überwog bei Sönke Rothenberger auch die Freude über seine erste DM-Medaille im Seniorenlager. Auf die morgige Kür, die um 11 Uhr auf dem Programm steht, blickt der Student aus Hessen optimistisch. Ihre Kür-Premiere gaben die beiden vor einem Jahr in Balve. Seitdem stand keine Kür mehr auf ihrem Turnierprogramm.

Bereits auf zwei Deutsche Meistertitel kann der 57-jährige Hubertus Schmidt blicken. Der Reitmeister freute sich heute besonders über die gelungene Runde seines Trakehner Hengstes Imperio (von Connery - Balfour xx), die ihm die Bronzemedaille einbrachte. „Wir hatten im Winter so ein bisschen ein Loch, wo es nicht ganz so gut lief. Dann haben wir wirklich viel an den Schwächen gearbeitet, um ihn schön aufs Hinterbein zu bekommen. Das ist uns glücklicherweise sehr gelungen. Zuhause im Training waren wir immer super zufrieden mit ihm und das war heute auch wirklich mal wieder eine tolle Prüfung.“

Dorothee Schneider und ihr bayerischer Hengst Sammy Davis jr. (von San Remo – Wenckstern) belegten mit 77.039 Prozent knapp hinter Schmidt den vierten Rang. Für Bundestrainerin Monica Theodorescu steht die Leistung des Rappen stellvertretend für die starke Riege an jungen Pferde, die sich in diesem Jahr in Balve präsentiert. Auch Helen Langehanenberg (Billerbeck) und Fabienne Lütkemeier (Paderborn) durften mit der Leistung ihrer Pferde zufrieden sein. Langehanenberg belegte mit Damsey FRH Rang fünf (76.549 Prozent) sowie mit ihrem neunjährigen Nachwuchspferd Suppenkasper Rang sieben (75.118 Prozent). Dazwischen reihten sich Lütkemeier und Fabregaz ein (75.196 Prozent). „Heute haben einige Paare und Pferde noch einen draufgelegt und sich verbessert. Es sind einige dabei, die hier ihre Bestleistung zeigen konnten, gestern wie heute. Emilio ist jetzt sicher und gewachsen in seinen Aufgaben und im Grand Prix beständig“, lautete das Fazit der Bundestrainerin. *jbc*

Alle Ergebnisse finden Sie hier: reitturniere-live.de/2017/balve/c2_result.html

Balve: Isabell Werth gewinnt auch den Titel in der Kür

Zweite Silbermedaille für Sönke Rothenberger, Bronze diesmal an Dorothee Schneider

Balve (fn-press). Mit einem Paukenschlag endeten die Deutschen Meisterschaften der Dressurreiter in Balve. Fast 90 Prozentpunkte erreichten Isabell Werth und ihr Westfalenwallach Emilio in der abschließenden Grand Prix Kür. Das war bereits die zweite DM-Goldmedaille für die 47-jährige Rheinbergerin an diesem Wochenende und ihr insgesamt 14. nationaler Titel. Sönke Rothenberger und Cosmo (87.6 Prozent) heimsten ihre zweite Silbermedaille an diesem Wochenende ein. Bronze ging diesmal an Dorothee Schneider und Sammy Davis jr. (81.65 Prozent).

Chefrichterin Katrina Wüst kam ins Schwärmen: „Das war eine Sternstunde der Dressurreiterei. Die Kür

von Isabell und Emilio war eine der besten, die ich je gesehen habe. Und auch die anderen Pferde haben eigentlich keine Fehler mehr gemacht. Wir haben richtig gut gerittene Pferde gesehen. Ich glaube, dass unser Sport heute wieder einen großen Schritt nach vorne gemacht hat. Das Reiten war sehr gut und auch die Entwicklung der Kür ist sehr gut und sehr seriös.“ Im Hinblick auf die anstehenden Europameisterschaften in Göteborg ergänzte sie: „Ich glaube nicht, dass ein anderes Land so starke vier Reiter hat wie wir.“

Allein Isabell Werth kann mit drei Grand-Prix-Pferden aufwarten, mit denen sie auch für den Nationenpreis in Aachen nominiert ist. „Weihegold ist zwar die Nummer eins, aber Emilio die Nummer 1a. Er ist die Kür erst zum fünften oder sechsten Mal gelaufen. Das heute war mit Abstand seine beste. Es war einfach unheimlich leicht, ich hab mich total sicher gefühlt. Wenn man selber Gänsehaut bekommt, ist das einfach ein tolles Gefühl“, sagte die sechsfache Olympiasiegerin, die mit dem elfjährigen Emilio heute zu den Klängen von „Freude schöner Götterfunken“ durch das Viereck schwebte. 89.125 Prozent lautete ihr Ergebnis.

Sönke Rothenbergers Cosmo war auch heute wieder aufmerksam bis in die letzte Faser seines Körpers. Als ein Windstoß das Zeltdach des Kamera-Turms anhub, ergoss sich ein Schwall Regenwasser vor dem zehnjährigen Wallach, was ihn aber nur kurz aus dem Konzept brachte. Schnell war er wieder an den Hilfen seines Reiters. 87.6 Prozent lautete das Ergebnis. Der kleine Schreckmoment floss laut Katrina Wüst nicht in die Bewertung mit ein. „Der Wasserschwall heute war schon eine Feuertaufe. Cosmo war die letzten zwei Tage hier ein bisschen mit der Umgebung beschäftigt und war dann manchmal nicht so ganz an meinen Hilfen. Obwohl er mir heute kurz weggesprungen ist, hatte ich aber das Gefühl, dass ich zum Reiten kam. Gestern und vorgestern war es so ein bisschen mit angezogener Handbremse, heute passte es einfach. Aber mit den beiden Medaillen sind meine Erwartungen voll erfüllt und Zweiter hinter Isabell zu werden ist auch schön“, sagte der Bad Homburger.

Ein wenig in Schnappatmung gerät Dorothee Schneider (Framersheim) beim Blick auf die erstaunliche Entwicklung ihres Bayern-Wallachs Sammy Davis jr., der heute zu lateinamerikanischen Klängen durch das Balver Viereck tanzte und 81.650 Prozent erreichte. „Das ist hier mehr als planmäßig verlaufen. Sammy hat sich von Frankfurt an sehr schnell und gut entwickelt. Er hat mehr Kraft bekommen und jetzt auch erstmalig diese Hürde der drei Prüfungen bewältigt. Das ist nicht selbstverständlich, dass ein Pferd in der letzten Prüfung auch noch Lust hat, mit einem durchs Viereck zu tanzen“, sagte Schneider über ihren Rappen, mit dem sie im vergangenen Dezember den Louisdor-Preis in Frankfurt gewann. „Er hat die Erwartungen übertroffen. Ich wusste immer, dass er sehr viel Charme und Talent hat. Aber dass er sich jetzt so schnell entwickelt und auch für Aachen nominiert ist, führt bei mir ein bisschen zu Schnappatmung.“

Knapp hinter Schneider reihte sich Helen Langehanenberg (Billerbeck) mit ihrem Hannoveraner Damsey in das Klassement ein. Die beiden erhielten 81.45 Prozent. Hubertus Schmidt und Imperio, die gestern im Grand Prix Special noch die Bronzemedaille gewonnen hatten, reihten sich in der Kür mit einigen Fehlern in der Galopp-Tour auf Rang fünf ein (80.65). Ebenfalls eine Wertung von mehr als 80 Prozent erreichten Fabienne Lütke-meier (Paderborn) und Fabregaz (80.4). Die beiden wurden Sechste.

Bundestrainerin Monica Theodorescu sagte: „Ich bin rundum zufrieden mit dem gesamten Wochenende und freue mich über die tollen Leistungen und die großartige Stimmung hier. Die Ausfälle von Weihegold, Desperados und Showtime sind gar nicht so aufgefallen und die anderen konnten die Lücke sehr gut schließen. Es ist doch super, wenn so viele gute Pferde nachrücken können.“ *jbc*

Alle Ergebnisse finden Sie hier: reitturniere-live.de/2017/balve/c3_result.html

Balve: Dressur-Team für Nationenpreis in Aachen nominiert

Langehanenberg zurück im A-Kader

Balve (fn-press). Der Dressurausschuss des Deutschen Olympiade-Komitees für Reiterei hat im Anschluss an die Deutschen Meisterschaften im Grand Prix Special die Mannschaft für den Nationenpreis in Aachen (19. bis 22. Juli) benannt.

Demnach starten beim CHIO Aachen, der zweiten Sichtung für die Europameisterschaften, (in alphabetischer Reihenfolge) der Deutsche Vizemeister Sönke Rothenberger (Bad Homburg) mit

Cosmo, Hubertus Schmidt (Borchen-Etteln) mit Imperio, Dorothee Schneider (Framersheim) mit Sammy Davis jr. sowie die Deutsche Meisterin Isabell Werth mit Weihegold OLD (Reserve Emilio oder Don Johnson FRH). Erste Reserve ist Helen Langehanenberg (Billerbeck) mit Damsey FRH, zweite Reserve ist Fabienne Lütke-meier (Paderborn) mit Fabregaz.

Außerdem wurde Mannschaftswelt- und -europameisterin Helen Langehanenberg mit ihren Pferden Damsey FRH und Suppenkasper in den deutschen A-Kader nachberufen. *jbc*

Piaff-Förderpreis: Klössinger und FBW Daktari siegen in Balve

Team für U25-Nationenpreis in Aachen benannt

Balve (fn-press). Im Rahmen der Deutschen Meisterschaften bekamen auch die jungen Dressurreiter ihren großen Auftritt. In der Qualifikation zum Finale der Nachwuchsserie Piaff-Förderpreis zeigte die Siegerin Lisa Maria Klössinger mit ihrem FBW Daktari erneut eine starke Leistung. Vor zwei Wochen in München hatten die beiden bereits Platz zwei belegt. Sie befinden sich also auf dem besten Wege zum Serienfinale in Stuttgart im November. Außerdem erhielten die beiden einen Platz im Team für den U25-Nationenpreis in Aachen.

Die vier besten Paare lagen unheimlich dicht zusammen bei der zweiten Etappe des Piaff-Förderpreises, der sich an die besten deutschen Nachwuchsdressurreiter unter 25 Jahren richtet und von der Liselott Schindling-Stiftung gefördert wird. Mit ihrem Württemberger FBW Daktari (v. Donautanz – Carpaccio) erreichte die Bayerin Klössinger 71.721 Prozentpunkte. „Ehrlich gesagt hatten wir schon bessere Prüfungen, es waren noch ein paar kleine Fehler drin. Aber grundsätzlich bin ich zufrieden. Wir werden immer besser“, sagte Klössinger.

Knapp dahinter platzierten sich Juliette Piotrowski (Neuss) und ihr Hannoveraner Sir Diamond (v. Sandro Hit - De Niro) mit 71.558 Prozent. Bianca Nowag (Osbevern) und ihre westfälische Stute Fair Play RB (von Fidermark - Brentano II) hatten die erste Etappe des Piaff-Förderpreises in München vor zwei Wochen für sich entschieden. Diesmal reichten ihre 71.023 Prozentpunkte für Rang drei. Platz vier belegten mit 69.953 Prozent Florine Kienbaum (Telgte) und ihr Hannoveraner Doktor Schiwago (v. Don Frederico – Weltruhm).

Piotrowski und Kienbaum, die im vergangenen Jahr zusammen mit Nadine Husenbeth und Sanneke Rothenberger Teamgold bei den ersten U25-Europameisterschaften gewannen, stiegen in Balve in die Piaff-Förderpreis-Saison ein und hinterließen auf Anhieb einen guten Eindruck bei den Bundestrainern. Chefcoach Monica Theodorescu und U25-Trainer Sebastian Heinze waren sich einig: Das war eine schöne Prüfung auf gutem Niveau. Im Anschluss benannten sie auch das Team für den U25-Nationenpreis im Rahmen des CHIO Aachen. Demnach starten in der Soers (in alphabetischer Reihenfolge): Lisa Maria Klössinger (Aicha) mit FBW Daktari, Bianca Nowag (Ostbevern) mit Fair Play RB, Juliette Piotrowski (Neuss) mit Sir Diamond, Reserve: Florine Kienbaum (Telgte) mit Doktor Schiwago. *jbc*

Alle Ergebnisse aus Balve finden Sie hier: reitturniere-live.de/2017/balve/

Shortlist Dressur für Pony-EM für erstellt

Ponyvielseitigkeitsreiter zu letzter Sichtung in Warendorf eingeladen

Warendorf (fn-press). Im Anschluss an das Nationenpreisturnier Future Champions in Hagen am Teutoburger Wald hat die AG Nachwuchs des Dressurausschusses des Deutschen Olympiade-Komitees für Reiterei (DOKR) eine Shortlist mit den Kandidaten für die Pony-Europameisterschaften im ungarischen Kasposvar (24. bis 30. Juli) aufgestellt. Die endgültige Entscheidung im Springen und der Vielseitigkeit steht noch aus. Für die Ponyvielseitigkeitsreiter findet am ersten Juli-Wochenende in Warendorf eine letzte Formüberprüfung und Sichtung statt.

Die AG Nachwuchs Dressur nominierte für den Start in Kasposvar (in alphabetischer Reihenfolge): Lucie-Anouk Baumgürtel (Nottuln/WEF) mit ZINQ Massimiliano FH, Jana Lang NK (Schmidgaden/BAY)

mit Cyrill, Anna Middelberg (Glandorf/WEF) mit Drink Pink und Julia Barbian (Düsseldorf/RHL) mit Der kleine König. Als erste Reserve wurde Nele Löbber (Witten/WEF) mit Contra und Carlos WE nominiert und zum Vorbereitungslehrgang eingeladen. Zweite Reserve ist Moritz Treffinger (Oberderdingen/BAW) mit Top Queen H, dritte Reserve Lea-Marie Golkowski (Gefrath/RHL) mit Die feine Chanel.

Die AG Nachwuchs **Springen** hat folgende Paare auf die Longlist gesetzt (in alphabetischer Reihenfolge): Pia Alfert (Ahaus/WEF) Song Girl, Johanna Beckmann (Brunsbüttel/SHO) mit Karim van Orchid's, Lars Berkemeier (Münster/WEF) mit Luna S, Milja Esser (Wipperfürth/RHL) mit Bente, Sönke Fallenberg (Ennigerloh/WEF) mit For Fun TF, Marvin Jüngel (Schönteichen/SAC) mit Mas que nada, Lisa Schulze Topphoff (Havixbeck/WEF) mit Mentos Junior sowie Julie Thielen (Losheim/SAL) mit Tonlyn Bobby's Girl.

Die AG Nachwuchs **Vielseitigkeit** hat folgende Paare zur letzten Sichtung in Warendorf eingeladen (in alphabetischer Reihenfolge): Calvin Böckmann (Lastrup/WES) mit Askaban B, Jason Böckmann (Lastrup/WES) mit Rocky, Konstantin Harting (Königswinter/RHL) mit Camillo WE, Maxima Homola (Bad Homburg/HES) mit Nutcracker, Jana Lehmkühl (Voerde/RHL) mit On Top, Antonia Locker (Hammerkeln/RHL) mit Andante D, Libussa Lübbecke (Wingst) mit Nadeem, Lena Pede (Wahlstorf-Liebe/BBG) mit Mr. Berny, Anna Lena Schaaf (Voerde/RHL) mit Pearl, Christina Schöninger (Lengenfeld/SAC) mit Napoli, Marie Schreiber (Ganderkesee/WES) mit Cool Man sowie Johanna Schulze Thier (Ascheberg/WEF) mit Mondeo.

Para-Equestrian

DM Para-Dressur: Titel für Philipp, Brenner, Schmidt und Hölken

So viele Teilnehmer wie noch nie

Werder/Havel (fn-press). Der Para-Dressursport erfreut sich in Deutschland immer größerer Bekanntheit. Das wirkt sich auch auf die Starterfelder bei den Deutschen Meisterschaften aus. Diese wurden nun schon zum vierten Mal in Folge auf Gestüt Bonhomme in Werder/Havel ausgetragen und zählten 37 Starter aus den fünf Behinderten-Grades. Über ihre erste Goldmedaille freuen durften sich Claudia Schmidt (Grade III) und Annike Hölken (Grade V). In der Abteilung Grade I/II sicherte sich Elke Philipp schon zum fünften Mal den Titel. Und Hannelore Brenner (Grade IV) erweiterte ihre beachtliche Sammlung an Meisterschärpen sogar um das 15te Exemplar.

Seit Elke Philipp aus Treuchtlingen 2013 erstmals für eine Europameisterschaft nominiert wurde, zählt sie zum harten Kern deutscher Championatsreiter. Zum fünften Mal in Folge sicherte sich die Grade-I-Reiterin mit dem bewährten Hannoveraner Regaliz (v. Rubinero) den Titel. 152,016 Punkte sammelte sie in den beiden DM-Wertungsprüfungen: in der Championatseinzelaufgabe 76,071 Prozent und der Kür 75,945 Prozent. Mit ihrem neuen Pferd Fürst Sinclair (v. Fürstenball) wächst allerdings eine ernst zu nehmende Konkurrenz für Regaliz heran. Mit ihm erzielte Elke Philipp 72,381 bzw. 74,0 Prozent. Die Silbermedaille in der Gruppe der Grade-I- und Grade-II-Reiter ging wie schon im vergangenen Jahr an Alina Rosenberg aus Konstanz. Die Grade-II-Reiter, die wie Elke Philipp im vergangenen Jahr bei den Paralympics Teamsilber gewann, kam mit dem achtjährigen Oldenburger Nea's Daboun (v. Dressage Royal) dank 71,836 Prozent in Einzelwertungsaufgabe und 75,257 Prozent in der Kür auf insgesamt 147,12 Punkte. Die Bronzemedaille sicherte sich mit insgesamt 135,769 Punkten Silvia Logemann (Berne) mit dem neunjährigen Hannoveraner Danjo AS (v. Dacaprio).

Grade IV: 15. Titel für Hannelore Brenner

Hannelore „Hanne“ Brenner ist und bleibt die deutsche Nummer eins in ihrem Grade, auch wenn dieser seit 2017 nicht mehr Grade III heißt, sondern in Grade IV umbenannt wurde. Mit 70,407 Prozent gewann sie bereits die erste Wertungsprüfung und toppte dies in der Kür noch einmal deutlich. 75,42 Prozent gab es für die Vorstellung ihres Trakehner Kawango (v. Sixtus), den sie zu afrikanischer Musik – angelehnt an die Kavango-Region in Namibia – vorstellte. Für Kawango, der im vergangenen Jahr zum Rio-Aufgebot gehört hatte, jedoch kurzfristig ausgefallen war, bedeutete das Gesamtergebnis von 145,449 Punkte den zweiten nationalen Titel. Für seine Reiterin bereits den 15ten. Auch in der folgenden Platzierung änderte sich gegenüber dem Vorjahr nichts. Die Silbermedaille ging mit 136,758

Punkten an Martina Benzinger (Remda-Teichel) mit dem Westfalen Fritzzantino (v Fidermark), Dritte wurde Heidemarie Heidemann (Rheda-Wiedenbrück) mit der Hannoveraner Royal Blend-Tochter Responsible for me mit insgesamt 135,00 Punkten. Dicht dahinter schloss sich Newcomerin Dr. Saskia Deutz (Sehlem) mit Soyala mit 134,637 Punkten auf Platz vier an. Die Ärztin startete bislang im Regelsport und ging in diesem Jahr erstmals in einer Para-Prüfung an den Start. In der ersten Wertungsprüfung konnte sie sich sogar mit ihren beiden Pferden vor Benzinger und Heidemann einordnen, verpasste dann jedoch in der Kür knapp ihre Chance auf eine Medaille.

Großes homogenes Starterfeld in Grade V

Viele neue Gesichter gab es aber vor allem in Grade V, der Gruppe von Reitern mit der geringsten körperlichen Beeinträchtigung. Entsprechend anspruchsvoll ist die geforderte Aufgabe, die etwa dem Niveau der Klasse M im Regelsport entspricht. „Hier gab es nicht das eine oder die zwei herausragenden Paare, vielmehr eine ganze Gruppe Reiter mit ähnlichem Leistungsstand. Am Ende hat auch etwas die Tagesform entschieden“, sagte Britta Bando vom Beirat Para-Equestrian des Deutschen Olympiade-Komitees für Reiterei (DOKR). Die Goldmedaille sicherte sich am Ende an die 43-jährige, ohne Hüftköpfe geborene Reittherapeutin Annike Hölken aus Borken mit dem Westfalen El dorado (v. Eldino). In der ersten Wertungsprüfung noch Vierte, kam sie dank ihres Sieges in der Kür auf insgesamt 132,677 Punkte (64,127 und 68,55 Prozent). Nur einer halber Punkt trennte sie von Silbermedaillengewinnerin Martina Halter aus Karlsruhe mit ihrem Württemberger Fioretto (v. French Kiss) und 132,188 Punkten (65,238 und 66,95 Prozent). Noch enger war der Abstand auf Silke Winter aus Herford mit Dannywell mit 131,810 Punkten (63,452 und 68,358 Prozent), die wie schon im Vorjahr die Bronzemedaille gewann.

Spannender Dreikampf in Grade III

Erwartungsgemäß besonders spannend wurde es auf Bonhomme in Grade III. Hier ging mit den beiden Rio-Teilnehmern Claudia Schmidt (Darmstadt) und Steffen Zeibig (Arndorf) sowie der vielfachen Para-Championatsreiterin Dr. Angelika Trabert (Dreieich) gleich drei „Hochkaräter“ ihrer Disziplin an den Start. Dr. Trabert, die ohne Beine geboren wurde und seit 1996 im Para-Dressursport erfolgreich unterwegs ist, hatte gleich zwei Pferde mitgebracht. Neben der schon bekannten Sally sattelte sie auch Diamond's Shine (v. Diamond Hit), der ihr von Anna Nolte vom Hofgut Rosenau zur Verfügung gestellt wird. Mit dem erst siebenjährigen Westfalenwallach gewann sie auf Anhieb die Kür. Insgesamt sammelte sie 146,502 Punkte (69,902 und 76,60 Prozent) und blieb damit knapp hinter Claudia Schmidt mit ihrem Hannoveraner Romeo Royal, die sich mit insgesamt 147,109 Punkten (71,176 und 75,933 Prozent) erstmals den Meistertitel sicherte. Nicht ganz so glücklich verlief die Meisterschaft für Titelverteidiger Steffen Zeibig (Arnsdorf). Er ordnete sich mit seiner Hannoveraner Rappstute Feel Good (v. Fürst Heinrich) in beiden Wertungsprüfungen hinter seinen beiden Championatskolleginnen ein. Mit 131,81 Punkten (69,363 und 75,189 Prozent) sicherte sich Zeibig wie schon bei den Paralympics die Bronzemedaille. *Hb*

Springen

Balve: Laura Klaphake erstmals Deutsche Meisterin der Springreiterinnen

Erneut Silber für Rüsen, Bronze geht an Vanessa Borgmann

Balve (fn-press). Die 23-jährige Laura Klaphake (Steinfeld) hat erstmals den Deutschen Meistertitel der Springreiterinnen gewonnen. Mit ihrem Pferd Silverstone G blieb sie in beiden Wertungsprüfungen ohne Strafpunkte. Zweite wurde, wie im Vorjahr, Angelique Rüsen (Marl), diesmal mit Carlson. Erstmals auf dem Treppchen stand auch Vanessa Borgmann (Wesel), die wie Rüsen insgesamt vier Strafpunkte verzeichnete.

Laura Klaphake konnte ihren Triumph selbst kaum fassen. Zwar weiß sie wie es sich anfühlt, Deutsche Meisterin zu werden, doch ihr letzter Titel liegt schon sieben Jahre zurück. Damals wurde sie mit ihrem Pony Jerome Deutsche Meisterin ihrer Altersklasse, genau wie schon drei Jahre zuvor. Nun hat sie den Sprung ins Seniorenlager geschafft. Im vergangenen Jahr triumphierte sie noch in der Etappe von Deutschlands U25-Springpokal in Balve, diesmal stand sie ganz oben auf dem Podest der Meisterschaftswertung. Mit ihrem schwedischen Wallach Silverstone G blieb sie als einzige Reiterin in allen drei Umläufen ohne Strafpunkte.

„Ich kann das noch gar nicht glauben, mit seinen neun Jahren hat er das so toll gemacht. Der Parcours

war anspruchsvoll, aber er war fair gebaut“, sagte Klaphake, die 2010 und 2014 schon Mannschaftseuropameisterin der Jungen Reiter war. Silverstone, der Paul Schockemöhle gehört, kam sechsjährig zu Laura Klaphake und sei ein bisschen speziell. „Er ist schon mal ein bisschen überehrgeizig, aber er will immer alles richtig machen.“ Bereits in Hamburg vor gut zwei Wochen zeigte Klaphake mit ihrem zweiten Pferd Catch me if you can, dass sie auch auf Fünf-Sterne-Niveau mithalten kann. Das darf sie in zwei Wochen beim Nationspreis in Rotterdam noch einmal beweisen.

Die in Balve zweitplatzierte Angelique Rösen ist als Bereiterin im Stall von Christian Ahlmann tätig und gewann 2016 die Silbermedaille mit ihrem Pferd Charity. Diesmal gelang ihr die Vizemeisterschaft mit dem neunjährigen Carlson, einem Sohn des Württembergers Colorit, mit dem Ahlmann im Fünf-Sterne-Bereich erfolgreich unterwegs ist. Das Besondere: „Ich reite Carlson erst seit einer Woche, habe ihn vielleicht zehnmal geritten, inklusive Balve“, sagte Rösen und lachte. „Am ersten Tag war die Abstimmung noch nicht optimal, heute klappte es deutlich besser.“

Zwei Jahre älter als seine Konkurrenten ist Caspar, das Pferd der Bronze-Gewinnerin Vanessa Borgmann (Wesel). Über den Westfalen von Cornet Obolensky – Diamantino sagte seine 24-jährige Reiterin, die ebenfalls zum ersten Mal im Seniorenlager antrat: „Caspar hat in den letzten Wochen schon gezeigt, dass er das auf jeden Fall kann. Aber er ist auf diesem Niveau noch nicht so erfahren. Ich bin hier ohne Druck hingefahren und dachte ich schnuppere mal rein. Dass es jetzt eine Medaille wurde, ist umso schöner.“

Für Heiner Engemann, Disziplintrainer Springen, stand fest: „Wir haben hier super Sport auf sehr hohem Niveau gesehen. Der Parcours heute war schwer, aber fair gebaut und hatte schon ein paar Tücken. Laura hat in den letzten Wochen schon einige gute Runden gedreht und gezeigt, dass sie in Form ist.“

Simone Blum (Zolling), Deutsche Meisterin 2016, kämpft in diesem Jahr in der Wertung der Herren um die Medaillen. Die Bronze-Gewinnerin des Vorjahres, Kendra Claricia Brinkop (Warendorf), schrammte diesmal mit ihrem NRW-Landbeschäler A la Carte knapp an einer Medaille vorbei und wurde mit vier Strafpunkten Vierte, da sie zwei Sekunden langsamer war als Borgmann. *jbc*

Alle Ergebnisse finden Sie hier: reitturniere-live.de/2017/balve/c-13_result.html

Balve: Simone Blum erneut Deutsche Meisterin ? diesmal in der Herren-Wertung

Silber für Holger Hetzel, Rolf Moormann wird Dritter

Balve (fn-press). Simone Blum ist erneut Deutsche Meisterin. Während sie 2016 bei den Damen dominierte, gewann die Bayerin diesmal mit ihrer DSP-Stute Alice in der Wertung der Herren. Die Silbermedaille schnappte sich Holger Hetzel (Goch) mit Legioner, Bronze ging an Rolf Moormann (Großenkneten) mit Samba de Janeiro.

Spannender hätte es 26-jährige Christian Kukuk (Riesenbeck) kaum machen können. Als letzter Starter betrat er mit seinem Hengst Colestus den finalen Parcours, als einziges Paar, das bis dahin noch ohne Strafpunkte geblieben war. Am Ende verzeichneten sie zwei Abwürfe und beendeten die Deutschen Meisterschaften auf Rang zwölf. Mit ihren acht Strafpunkten bescherten sie Simone Blum und ihrer DSP-Stute Alice die Goldmedaille. Die beiden hatten lediglich in der ersten Wertungsprüfung am Freitag einen Viertelstrafpunkt für Zeitüberschreitung kassiert.

„Ich habe mit Alice ein Ausnahmepferd. Wenn man einen Titel verteidigen muss, dann steht man immer unter Druck und ich wusste, dass Alice hier mithalten kann. Deshalb dachte ich, diesmal starten wir besser bei den Herren. Aber ich hätte nie erwartet, wieder zu gewinnen. Schön, dass es geklappt hat. Alice ist hervorragend gesprungen, heute hat alles gestimmt. Balve ist anscheinend mein Platz“, sagte Blum. „Die Bedingung waren einfach toll, der Parcours sehr schön gebaut, aber auch knifflig. Ich hatte schon ein paar Sprünge, wo es nicht ganz so leicht war. Aber die zweite Runde war schön zu reiten.“

Die 28-jährige Bayerin aus Zolling betreibt zusammen mit ihrem Lebensgefährten und ihren Eltern einen Turnier- und Ausbildungsstall. Vor ihrem Triumph bei den Damen im vergangenen Jahr hatte sie 2015 bereits die DM-Silbermedaille gewonnen. Den Titel in der Herren-Wertung zu gewinnen, das hatte vor ihr nur Meredith Michaels-Beerbaum (Thedinghausen) geschafft, 2008 und 2010. „Ich war heute wirklich extrem nervös“, gestand Blum. „Eigentlich habe ich ja starke Nerven, aber das war schon eine extreme Situation für mich und mein Pferd. Alice gibt mir aber immer ein gutes Gefühl.“

Für den 57-jährigen Holger Hetzel ist die diesjährige Trophäe nach 2015 bereits die zweite DM-Silbermedaille. Auch diesmal war der Holsteiner Legioner (von Limbus – Calido) sein Partner im Parcours. „Ich habe dieses Jahr richtig auf die Deutschen Meisterschaften hingearbeitet. Der Plan ist aufgegangen und ich bin mit meinen beiden Pferden sehr zufrieden. Dieses Turnier ist einfach perfekt und von vorne bis hinten optimal organisiert. Dazu kommt diese wahnsinnig tolle Atmosphäre. Ich glaube, wenn es nach uns Reitern ginge, könnten die Deutschen Meisterschaften immer in Balve stattfinden“, sagte Hetzel. Mit Legioner hatte er lediglich im ersten Umlauf einen Dreiviertelstrafpunkt für Zeitüberschreitung kassiert.

Der Niedersachse Rolf Moormann trat in diesem Jahr mit einem noch recht unerfahrenen Pferd in Balve an. Vor fünf Jahren gewann er schon einmal die Bronzemedaille. Diesmal brachte er mit Samba de Janeiro eine zehnjährige Hannoveraner Stute von Stolzenberg - Glenfiddich an den Start. Die beiden verzeichneten lediglich einen Abwurf am Freitag und hielten sich bis zum Finale ohne weitere Strafpunkte. „Mit Samba habe ich mir ein neues Pferd aufgebaut, das erst siebenjährig in den Sport kam und eben noch recht unerfahren ist. Umso stolzer bin ich, dass es hier zu einer Medaille gereicht hat. Ich bin eigentlich ohne Druck hierhergekommen. Die erste Runde heute war schon fantastisch und die zweite Runde konnte ich dann recht entspannt angehen, weil ich wusste, Samba ist in Top-Form. Sie merkt einfach, wenn es drauf ankommt und tut alles für ihren Reiter“, sagte der 42-Jährige.

Auch Bundestrainer Otto Becker war zufrieden mit dem Wochenende in Balve: „Das hier ist ein einzigartiges Turnier, deshalb geht mein großer Dank an Rosalie von Landsberg-Velen und ihre Familie, die das Turnier jedes Jahr verbessern. Der Sport ist hier auf Top-Niveau, auch wenn der ein oder andere Reiter aufgrund des engen Turnierkalenders nicht hier sein kann. Aber wenn man auf die Starterlisten der nationalen und internationalen Prüfungen in Balve blickt und sieht, wie viele am Start waren, dann sieht man, dass der Sport hier lebt. Ich bin froh, dass es auch die nächsten Jahre hier so weitergehen kann.“

Turnierchefin Rosalie von Landsberg-Velen sagte zu den Reitern: „Ihr und eure Pferde seid das Kernstück der Veranstaltung. Heute wurde keiner enttäuscht, das hat man am Publikum und an der Atmosphäre gemerkt. Wir sind stolz, dass wir Veranstalter der Deutschen Meisterschaften sein dürfen. Es ist immer ein tolles Miteinander auf und neben dem Platz und diese Örtlichkeit Balve hat es verdient, dass die Deutschen Meister hier geehrt werden.“

Mit Blick auf den weiteren Saisonverlauf plant Bundestrainer Becker auch schon weiter mit den beiden Meisterinnen Laura Klaphake und Simone Blum. Klaphake, die am Samstag den Titel in der Damen-Wertung gewann, wird ihren ersten Einsatz im Fünf-Sterne-Nationenpreis in Rotterdam in zwei Wochen bekommen. Genau wie Blum soll sie außerdem einen Startplatz beim CHIO Aachen erhalten. Welche Reiter und Pferde das Nationenpreis-Team in der Soers bilden sollen, will Becker frühestens nach Rotterdam entscheiden. Klar sei jedoch, dass auch die jungen Reiter eine Chance bekommen sollen.
jbc

Alle Ergebnisse aus Balve finden Sie hier: reitturniere-live.de/2017/balve/

U25 Springpokal: Lara Weber gewinnt letzte Qualifikation in Balve

Starterfeld für Finale in Aachen steht

Balve (fn-press). Lara Weber und der Marbacher Hengst Christdorn haben die dritte und letzte Qualifikation von Deutschlands U25 Springpokal in Balve gewonnen. Damit haben sich die beiden auch für das Finale der Nachwuchsserie, die von der Stiftung Deutscher Spitzenpferdesport und der Familie Mütter ermöglicht wird, beim CHIO Aachen qualifiziert.

Bereits am Donnerstag und Samstag waren die 20-jährige Sportsoldatin und ihr Hannoveraner (von Contendro – Gluecksstern) in den beiden Prüfungen des U25-Springpokals ohne Fehler geblieben. Im Stechen der Finalqualifikation gelang ihnen dann in 41.09 Sekunden die schnellste Zeit. „Christdorn war super in Schuss und hat alles gegeben. Er ist jetzt 15 Jahre alt und hat schon viel Erfahrung. Ich reite ihn aber erst seit Dezember 2016. Es klappt aber bisher sehr gut“, freute sich Weber, die in Warendorf mit Nachwuchsbundestrainer Eberhard Seemann trainiert.

Bereits beim diesjährigen Auftakt von Deutschlands U25 Springpokal in Mannheim punktete Weber, sodass sie nun die Qualifikationsphase als beste Reiterin mit insgesamt 27 Zählern abschloss und

beim Finale in Aachen starten darf. „Ein großer Dank geht natürlich an meinen Trainer und das Landgestüt Marbach, das mir Christdorn zur Verfügung stellt“, sagte sie. Sieben Paare hatten das Stechen in Balve erreicht, davon blieben sechs noch einmal ohne Strafpunkte.

Das Finale der Serie steht nun beim CHIO Aachen (19.-23. Juli) auf dem Programm. Die Startgenehmigung dafür haben sich gesichert: Lara Weber (Warendorf/27 Punkte), Jan-André Schulze Niehues (Warendorf/26 Punkte), Mathis Schwentker (Hagen a.T.W./20 Punkte), Nicola Pohl (Marburg/20 Punkte), Kendra Claricia Brinkop (Warendorf/20 Punkte), Stefanie Bolte (Versmold/17), Marius Brinkmann (Lüdinghausen/17), Frederike Staack (Steinfeld/17), Maximilian Lill (Antdorf/15), Lars Volmer (Legden/15), Marie Schulze Topphoff (Havixbeck/15), Jennifer Taxis (Reichenbach/14), Vanessa Borgmann (Wesel/13), Finja Bormann (Harsum/13), Maurice Tebbel (Emsbüren/13), Cedric Wolf (Buchholz/12), Laura Klaphake (Steinfeld/12), Marisa Braig (Baienfurt/11), Steffen Eikenkötter (Oelde/11), Daniela Theelen (Steinfeld/11), Reserve: Alexander Potthoff (Rosendahl/10), Tim-Uwe Hoffmann (Rhade/10), Lena Pollmann-Schweckhorst (Warstein/10).

Die Serie für unter 25-jährige Springreiter führte die Teilnehmer 2017 über drei renommierte Turniere zum Finale. Nach Mannheim, wo Mathis Schwentker (Hagen a.T.W.) siegte, und Wiesbaden, wo Nicola Pohl (Marburg) gewann, folgte nun die dritte und letzte Qualifikation in Balve im Rahmen der Deutschen Meisterschaften. Die Nachwuchsreiter bekommen so die Gelegenheit, sich auf internationalen Turnieren zu präsentieren und Erfahrungen zu sammeln. Geritten werden Prüfungen der Klasse S** und S***. Die besten 20 Reiter qualifizieren sich für das Finale beim CHIO in Aachen. Der Finalsieger des U25 Springpokals qualifiziert sich außerdem direkt für die European Youngster Cup (EY-Cup) Finalveranstaltung 2017. Außerdem stellen die Bundestrainer aus den Teilnehmern eine Mannschaft für den Nationenpreis der Senioren in Samorin (SVK) zusammen. *jb*

Vielseitigkeit

Luhmühlen: Titel für Hoy, Vier-Sterne-Sieg für Krajewski

Vier Tage Vielseitigkeitssport vom Feinsten

Luhmühlen (fn-press). Freudentränen bei Bettina Hoy. 15 Jahre nach ihrem ersten Titel ist die Ex-Europameisterin erneut Deutsche Meisterin der Vielseitigkeitsreiter, zum vierten Mal insgesamt. In einem Start-Ziel-Sieg setzte sie sich mit Seigneur Medicott im CIC3* Luhmühlen und damit der Deutschen Meisterschaft gegen Michael Jung mit Nachwuchspferd Star Connection (Silber) und Vorjahressiegerin Sandra Auffarth mit Ogun Louvo (Bronze) durch. Beinahe wäre sogar ein Doppel-Sieg daraus geworden, wie er bisher nur einmal Michael Jung 2012 gelang. Doch dazu fehlten am Ende drei Sekunden im Parcours, Hoy wurde mit Designer Dritte. Die Gewinnerin des CCI4* 2017 heißt Julia Krajewski mit Samourai du Thot... und so bekam auch sie zuletzt noch feuchte Augen.

Schon vor dem letzten Sprung des Parcours stand es fest: Bettina Hoy ist neue Deutsche Meisterin. „Mir war da schon klar, dass mir selbst mit einem Abwurf nichts mehr passieren kann, aber ich dachte mir: Das bringst du jetzt null nach Hause“, sagte Hoy strahlend. Nur 26,3 Minuspunkte – das Ergebnis aus der **Dressur** – schlug für das Paar am Ende zu Buche. Auch Michael Jung fügte seinem Dressurergebnis mit Star Connection (35,6 Minuspunkte) weder im **Gelände** noch im Springen weiteren Strafpunkte hinzu und gewann so die Silbermedaille.

Jung profitierte dabei von den Fehlern Ingrid Klimkes, die nach den ersten beiden Teilprüfungen mit gleich zwei Pferden vor ihm auf den Plätzen zwei und drei rangiert hatte. Im Springen kassierte sie jedoch zunächst einen Abwurf mit Horseware Hale Bob OLD (Endstand 37,3) und als vorletzte Starterin mit ihrem Nachwuchspferd Weiße Düne sogar zwei Abwürfe und fünf Zeitstrafpunkte (45,7). Damit wurde sie Vierte in der DM-Wertung und Neunte im CIC3* und machte den Weg frei, sowohl für Jung als auch für Vorjahressiegerin Sandra Auffarth (Ganderkesee) mit dem wieder genesenen Ogun Louvo. „Ich bin glücklich, dass ‚Wolle‘ wieder fit ist“, sagte Auffarth über ihren Fuchswallach, der sich Anfang des Jahres das Griffelbein gebrochen hatte. „Die Dressur ging er mit viel Ausdruck. Ich glaube, er hat sich gefreut, endlich wieder dabei zu sein. Im Gelände war er schnell und konzentriert, wie man es von ihm gewohnt ist“, sagte sie. Dank einer souveränen Nullrunde im Parcours blieb es für das Weltmeister-Paar bei 36,2 Minuspunkten und dies bedeutete die Bronzemedaille.

Erster Vier-Sterne-Sieg für Julia Krajewski

Auch im CCI4* war es Bettina Hoy, die bis zum letzten Ritt den Ton angab. Im Springstadion war es mucksmäuschenstill, als sie als letzte Starterin losritt, dann begleitete ein kollektives „Oh“ einen Fehler an Sprung sechs. Doch noch hatte Hoy den Sieg in der Hand, falls die Zeit reichte. Sie reichte nicht. Drei Sekunden zu viel bedeuteten drei Strafpunkte, die zu einem Gesamtergebnis von 43,0 Minuspunkten für Hoy und Designer führten. Damit verhalf sie nicht nur Junioren-Bundestrainerin Julia Krajewski (Warendorf) mit Samourai du Thot zu ihrem ersten Vier-Sterne-Sieg, sondern auch der Britin Nicola Wilson mit Bulana zu Platz zwei.

„Ich wäre auch mit Platz zwei zufrieden gewesen. Aber ich bin unheimlich stolz auf mein Pferd, dass es nach einer langen Geländeprüfung gestern heute so toll gesprungen ist“, sagte Krajewski. „Sam ist ja sehr klein, deshalb brauchen wir viel Schwung im Parcours. Die Zeit ist daher aber kein Problem, wir müssen nur unseren Rhythmus finden.“ Einmal passte es nicht, so dass das Endergebnis 41,1 Minuspunkte lautete. Nicola Wilson hatte mit Bulana 41,7 Minuspunkte auf dem Konto. „Für uns war es die erste Vier-Sterne-Prüfung und ich bin sehr zufrieden mit meinem Pferd“, sagte die Britin. „Bisher hatte ich null Chancen auf einen Platz im britischen EM-Team - das sieht nach diesem Wochenende anders aus“, verriet sie lachend.

Pech hatte dagegen der deutsche Vorjahressieger Andreas Dibowski (Döhle). Er rangierte nach Dressur und Gelände auf Platz sechs und hatte damit ebenfalls gute Aussichten auf eine vordere Platzierung. Sein Pferd mit FRH Butts Avedon trat sich beim Einsprung in die dreifache Kombination mit dem Hinterbein selbst in den Ballen des Vorderbeins und räumte den darauffolgenden Sprung ab. Statt neu anzureiten, verzichtete Andreas Dibowski aufs Weiterreiten. „Das nenne ich Horsemanship“, sagte Bundestrainer Hans Melzer.

U25-Förderpreis: Führung für Leonie Kuhlmann

15 Nachwuchstreiter in diesem Jahr bereits auf Drei-Sterne-Niveau unterwegs

Luhmühlen (fn-press). Nach sechs von neun Stationen des U25-Förderpreises Vielseitigkeit führt Leonie Kuhlmann (Einbeck) mit ihrer Holsteiner Schimmelstute Casora mit Abstand das Feld vor Niklar Bschorer (Dinkelsbühl) mit Tom Tom Go und Felix Etzel (Reichenberg) mit Bandit an.

Die 23-jährige Jura-Studentin Leonie Kuhlmann beendete nicht nur die Drei-Sterne-Kurzprüfung in Marbach, sondern nun auch das CIC3* in Luhmühlen als beste deutsche Nachwuchstreiterin unter 25 Jahren. In der deutschen Meisterschaftswertung belegte sie Platz acht hinter Hoy, Jung, Auffarth, Klimke und Co. „Leonie ist in Luhmühlen granatenstark geritten. Überhaupt hat sie eine super Saison hingelegt und hat einen richtigen Lauf. Sie hat sich im Seniorenlager mittlerweile gut etabliert“, sagte Hans Melzer. Das sehen im Übrigen auch Mitglieder der AG Spitzensport des Vielseitigkeitsausschusses des Deutschen Olympiade-Komitees für Reiterei (DOKR) so, denn sie erteilten Leonie Kuhlmann nicht nur einen Startplatz für das CHIO Aachen, sondern setzten sie auch auf die Longlist für die Europameisterschaften in Strzegom. Die Serienwertung des U25-Förderpreises führt sie mit 125 Punkten unangefochten an.

Mit 90 Punkten auf dem zweiten Rang folgt der 22-jährige, durch seinen mehrjährigen Englandsaufenthalt routinierte Medizinstudent Niklas Bschorer mit Tom Tom Go. Er war in diesem Jahr jeweils zweitbesten Nachwuchstreiter des U25-Ranking in Wiesbaden und Luhmühlen. Auf dem dritten Rang folgt mit 80 Punkten der 24-jährige Felix Etzel, der in Reichenberg in der Nähe von Würzburg einen eigenen Turnier- und Ausbildungsstall betreibt. Er hatte in Marbach auf sich aufmerksam gemacht, als er nach Dressur und Geländeritt vor Michael Jung mit Lennox in Führung gegangen war. Fehler im Springen verhinderten jedoch den Überraschungssieg. Aktuell Vierter ist mit 65 Punkten Pferdewirtschaftsmeister Ben Leuwer (25, Königswinter), der seit zwei Jahren in Sprockhövel bei Dirk Schrade arbeitet und trainiert, mit NZB Port Royal.

Gleich drei Paare folgen jeweils 60 Punkten auf dem fünften Rang: die 20-jährige Vizemeisterin der Jungen Reiter, Tina Krüger aus Eching, die mit Dolce Mia in Marbach ihre Drei-Sterne-Premiere gab, die erst 19-jährige Flora Reemtsma (Groß Walmstorf), die bereits im vergangenen Jahr bei den DM Luhmühlen am Start war und in diesem Jahr mit Löwenstein, einem Pferd ihrer Mutter, in der Drei-Sterne-Tour sattelt sowie der 23-jährige Philip Weßling aus Bocholt, der mit Lissy's Lady u.a. Punkte

Wiesbaden sammelte. „Es ist sehr erfreulich, dass in diesem Jahr schon 15 der U25-Reiter an Drei-Sterne-Prüfungen teilgenommen haben. Damit geht die Serie genau in die erhoffte Richtung, unsere guten Jungen Reiter auf internationales Topniveau vorzubereiten“, sagt Philine Ganders-Meyer, Vielseitigkeits-Koordinatorin der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN). Ein Grund dafür ist sicher auch der finanzielle Anreiz, den die Serie bietet. So erwartet dank der großzügigen Unterstützung durch Professor Bernd Heicke die jeweils besten drei U25-Reiter jeder Wertungsprüfung eine Extra-Ausbildungsgratifikation von bis zu 1.500 Euro. Der Saisonbeste darf sich außerdem auf einen zehntägigen Trainingsaufenthalt im Yorkshire-Riding-Center bei Ex-Bundestrainer Chris Bartle freuen.

Station macht der U25-Förderpreis nun noch vom 14. bis 16. Juli beim CIC2* Hünxe und vom 25. bis 27. August beim CIC2* Hambach. Danach winkt den Besten ein Ticket für das Nationenpreisturnier (CICO3*) in Waregem/Belgien (21. bis 24. September) und möglicherweise sogar ein Platz im deutschen Team. *Hb*

Neu in der Hall of Fame der Vielseitigkeit: Harry Klugmann und Hop and Skip

Die Würdigung von ehemaliger Reiter und Pferde hat in Luhmühlen Tradition

Luhmühlen (fn-press). Die „Hall of Fame“ des Vielseitigkeitssports wächst weiter: Nach guter Tradition wurden im Rahmen des internationalen Vielseitigkeitsturniers in Luhmühlen wieder ein Reiter und ein Pferd für ihre Leistungen gewürdigt. In diesem Jahr waren es der in den 70er Jahren hochechrfolgreiche Harry Klugmann (Löningen) und der 18-jährige Hop and Skip von Dirk Schrade, denen auf diese Weise ein Denkmal gesetzt wurde.

„Heute ehren wir einen Oldenburger Reitersmann, der in seiner sportlichen Karriere Höhen und Tiefen durchlebt hat, einen großartigen Teamplayer und einen Reiter, der sich immer durch Fairness gegenüber seinen Kollegen und seinem Sportpartner Pferd erwiesen hat“, sagte Hans Nagel (Bielefeld) in seiner Laudatio. Harry Klugmann feierte seinen ersten großen Erfolg 1971 mit dem Gewinn der Deutschen Meisterschaft mit Christopher Robert, ein weiterer Titel sowie drei Vizemeistertitel folgten. Fünfmal nahm er an Europameisterschaften teil, gewann 1973 in Kiew Mannschaftsgold mit El Paso, 1975 in Luhmühlen Mannschaftsbronze mit Veberod sowie 1977 Mannschaftsilber mit El Paso. 1978 wurde er mit Veberod Mannschafts-Vizeweltmeister in Lexington/Kentucky. Sein wohl größter Erfolg war jedoch die Mannschafts-Bronzemedaille, die er bei den Olympischen Spielen 1972 in München gemeinsam mit Lutz Gössing, Karl „Kalle“ Schultz und Horst Karsten gewinnen konnte. Schlagzeilen machte Harry Klugmann aber auch dank seines großen Teamgeistes. Bei den EM 1979 stellte er seinem Freund und Teamkollegen Horst Karsten, dessen Pferd ausgefallen war, eines seiner beiden Pferde zur Verfügung. Karsten ritt El Paso und wurde Achter, Harry Klugmann landete mit Veberod auf Platz 38. „Das stelle man sich heute einmal vor“, sagte Hans Nagel. Vom Verband der Deutschen Sportpresse wurde Klugmann für die großzügige Geste mit der Fair-Play-Trophy ausgezeichnet.

„Wenn wir eben noch etwas in die Vergangenheit geschaut haben, kommen wir jetzt fast noch in die Gegenwart. Zu einem Pferd, das in den letzten Jahren für Deutschland so viele Erfolge wie kaum ein anderes erzielt hat“, begann der frisch gekürte Reitmeister Hans Melzer seine Laudatio auf den aus der Zucht der britischen Springreiterin Tina Fletcher stammenden Fuchswallach Hop and Skip (v. Skippy II), mit dem Dirk Schrade zwei Mal Mannschafts-Gold bei Europameisterschaften (2013 und 2015) sowie bei den Weltmeisterschaften 2014 in der Normandie gewinnen konnte. Der 1999 geborene Hop and Skip wurde zunächst vom Australier Stephen Way in den Sport gebracht und ging 2009 ging dann an den Japaner Kenki Sato, der mit ihm 2010 Platz 35 in Lexington belegte. Er trainierte zu dieser Zeit bei Dirk Schrade. „Sein Vorbesitzer wollte ihn loswerden, weil er meinte, ein Pferd haben zu müssen, das besser Dressur geht. Doch jeder, der ihn nicht näher kannte, hätte wohl abgewunken und gesagt: Danke, das ist nicht mein Typ“, sagte Hans Melzer. Zu eigenwillig war seine Art zu springen, die Hop and Skip unverwechselbar machten. „Wenn er beim Bundeschampionat gegangen wäre, hätten wir uns nicht getraut, eine Note zu geben.“ Doch Dirk Schrade kannte das Potenzial, das in dem Wallach steckte und fand in Freya Rethmeier aus Horn-Bad Meinberg eine Sponsorin, die bereit war, den Wallach mit dem Stallnamen „Baxter“ für ihn zu kaufen. „Dirk und Baxter haben gemeinsam 49 internationale Prüfungen bestritten und hatten nur einmal einen Hindernisfehler im Gelände. Wir hatten selten einen besseren Pathfinder für unser deutsches Team“, schloss Melzer seine Ausführungen. Im vergangenen Jahr hatte Hop and Skip seinen letzten Auftritt beim CHIO Aachen, danach wurde er in den Ruhestand verabschiedet, den er nun bei seiner Besitzerin genießen darf.

DJM Vielseitigkeit Kreuth: Titel für Hanna Knüppel und Emma Brüssau

Tina Krüger und Lara Schapmann gewinnen Silber und Bronze bei den Jungen Reitern / Josephine Schulze-Bisping und Zunder gelingt bei den Junioren der Sprung aufs Treppchen

Rieden-Kreuth (fn-press). Die Deutschen Meisterschaften der Nachwuchsvielseitigkeitsreiter sind entschieden. Bei den Junioren siegte Emma Brüssau mit Donnerstag, bei den Jungen Reitern heißt die neue Meisterin Hanna Knüppel mit Carismo.

Dressur, Geländerritt, Springen: In der Vielseitigkeit führt der Weg zur Medaille über drei Tage und drei Teilprüfungen. Wer eben noch vorne ist, kann im nächsten Moment bereits einen Rückschlag erleben. Oder auch umgekehrt. Während die Vorjahres-Vizemeisterin und Preis-der-Besten-Gewinnerin Emma Brüssau in Kreuth bei den **Junioren** ihrer Favoritenrolle mit den Plätzen eins (mit Donnerstag) und zwei (Dark Desire GS) in der internationalen Wertung des CCI* voll gerecht wurde, hatte die Silber- und Bronzemedallengewinner vorher wohl kaum jemand auf dem Schirm. „Das war auch nicht vorauszusehen“, sagte Josephine Schulze-Bisping aus Werne. Die 15-Jährige, die seit einem Jahr im Sattel des DM- und EM-bewährten Abke's Boy sitzt, rückte am letzten Tag vom elften auf den zweiten Platz vor. Noch größer war der Sprung für ihre westfälische Teamkollegin Lisa Zunder (18, Ennepetal) und die ihr von Züchterin Susanne May zur Verfügung gestellte Holsteinerin Valmalou. Sie war nach Dressur und Geländerritt noch 18te gewesen und holte am Ende Bronze. "Wir haben im Stall zusammen per Internet mitverfolgt, wie die Reiter vor uns Fehler gemacht haben und wir immer weiter nach oben gerückt sind“, sagten die beiden strahlend, aber immer noch ein bisschen ungläubig.

Während die einen also jeden Grund zur Freude hatten, gab es logischerweise auch traurige Gesichter. So hatte die nach Dressur führende Anna Lena Schaaf (Voerde) ihre Führung bereits am Geländetag verspielt, wo ihre Stute Fairytales an einem Eckensprung vorbeilief. „Ursprünglich wollte ich hier die Alternative wählen, habe mich aber nach einem Blick auf die Uhr anders entschieden. Mein Fehler“, sagte die Pony-Doppeleuropameisterin, die in Kreuth erstmals eine Junioren-DM bestritt. An ihrer Stelle übernahm dann Gesa Staas aus Bramsche mit St. Stacy nach Dressur und Gelände die Spitzenposition. Im abschließenden Springen kassierte die 17-Jährige dann jedoch zwei Abwürfe und auch noch drei Zeitstrafpunkte. Dabei hätte sie sogar einen Fehler „frei“ gehabt, ohne den Titel vor Emma Brüssau zu gefährden, doch elf Strafpunkte waren definitiv zu viel. Das Paar fiel auf Platz zehn zurück. „Ich freue mich natürlich über den Sieg, aber es hat mir auch für Gesa sehr leid getan“, sagte Emma Brüssau. Die 18-jährige Abiturientin aus dem badischen Schriesheim hat mit ihrem Doppelerfolg nun beste Aussichten, in diesem Jahr erneut zum deutschen Aufgebot bei den Junioren-EM zu gehören, die Mitte August im irischen Millstreet ausgetragen werden.

Bei den **Jungen Reitern** sicherte sich die zweimalige Preis-der-Besten-Siegerin Hanna Knüppel im Sattel ihres Spitzenpferdes Carismo den Titel. „In der Dressur war er noch etwas übermotiviert, das ist noch ausbaufähig. Aber das Gelände war super, die Zeit stimmte und an den technischen Aufgaben hat er alles richtig gemacht“, sagte die aus Kisdorf (Schleswig-Holstein) stammende Reiterin, die aktuell am Bundesleistungszentrum des Deutschen Olympiade-Komitees für Reiterei (DOKR) in Warendorf eine Ausbildung zur Pferdewirtin absolviert und parallel dazu aktiv Handball spielt. „Im Springen war Carismo ebenfalls super, der eine Fehler war meine Schuld. In dem Moment habe ich einfach Glück gehabt“, sagte sie, denn auch ihre Konkurrenten waren im Springen nicht fehlerfrei geblieben.

„Ich war fast null. Bei uns ist ein Abwurf wie kein Abwurf“, sagte Tina Krüger lachend. Schon mehrfach rangierte sie mit ihrer Fuchsstute Dolce Mia nach Dressur und Geländerritt auf Erfolgskurs, um dann im Springen zurückzufallen. In Kreuth bescherte ihr ein einziger Abwurf die Silbermedaille. „Vielleicht haben wir nun endlich das elende Spring-Gespensst getötet“, sagte die 20-jährige Echingerin. Seit Winter trainiert sie mit dem bayerischen Springreiter Wolfgang Winter (Geisenfeld), der in Kreuth in den Rahmen-Springprüfungen an den Start ging und ihr auch bei der Vorbereitung half.

Ebenfalls mit einem Abwurf im Springen landete Lara Schapmann (Ostbevern) mit Quinzi Royal auf dem Bronzerang. „In der Dressur hatte Quinzi noch etwas Frühlingsgefühle, so dass wir unsere Stärken nicht ganz herausreiten konnten. Vor dem Gelände hatte ich schon Respekt, aber es ließ sich alles gut reiten und hat richtig Spaß gemacht“, sagte sie. Bereits vor zwei Jahren stand das Paar schon einmal in Kreuth bei der DJM auf dem Bronze-Treppchen. „Witzigerweise habe ich damals die Richter bei der ersten Verfassungsprüfung am Donnerstagabend auch mit ‚Guten Morgen‘ begrüßt, vielleicht war das ein Zeichen“, scherzte sie.

Wie Lara Schapmann gehörte auch die Warendorfer Sportsoldatin Johanna Zantop mit FBW Santana's Boy im vergangenen Jahr noch zum deutschen Goldteam bei den Junioren-EM. In diesem Jahr wechselten beide Reiterinnen zu den Jungen Reitern. Nach ihrem Sieg beim Preis der Besten lag Johanna Zantop auch in Kreuth nach Dressur und Geländeritt in Führung. Am Morgen vor dem Springen war ihr Pferd allerdings nicht einsatzfähig. „Die Tierärzte vermuten ein Hufgeschwür“, berichtete sie geknickt. Nichts von Dauer also, aber dennoch das Aus für den erhofften EM-Start bei den Jungen Reitern, für den ihr nun das Qualifikationsergebnis in einem CCI2* fehlt. „Jetzt muss er sich erstmal auskurieren, dann sehen wir weiter“, so Zantop.

„Es ist schön, dass wir in diesem Jahr so viele Junioren am Start hatten. Im Gelände hat das gut geklappt. Die Jungen Reiter waren mit nur 16 Paaren deutlich weniger, aber solche Schwankungen wird es immer wieder geben. Auffällig war jedenfalls, wie gut die U21-Reiter speziell mit den technischen Aufgaben im Gelände zurechtkamen“, zog Bundestrainer Hans Melzer sein Fazit. "Auffällig ist aber auch, dass bei den Junioren so viele aus bekannten Reiterfamilien nachkommen", so der Bundestrainer weiter. Unter anderem war mehr als das halbe Olympiateam von London mit seinem Nachwuchs am Start. Mit einem sechsten Platz in der DM-Wertung ist vor allem Alina Dibowski (Döhle) dicht davor, in die Fußstapfen ihres Vaters Andreas zu treten und möglicherweise die deutschen Farben beim Championat zu vertreten. Wer genau die Fahrkarten nach Millstreet lösen kann, entscheidet sich Anfang Juli nach einem Sichtungslerngang in Warendorf.

Alle Ergebnisse unter www.rechenstelle.de

DJM Kreuth: Longlist für EM Vielseitigkeit in Millstreet aufgestellt

Einladungen zum letzten Sichtungslerngang der Junioren und Jungen Reiter erteilt

Kreuth (fn-press). Im Anschluss an die Deutschen Jugendmeisterschaften in Kreuth hat die AG Nachwuchs des Vielseitigkeits-Ausschuss des Deutschen Olympiade-Komitees für Reiterei (DOKR) jeweils ein Dutzend Junge Reiter und Junioren für die letzte EM-Sichtung nominiert. Diese findet im Rahmen eines Trainingsturniers vom 30. Juni bis 2. Juli in Warendorf statt.

„In diesem Jahr hatten wir in Kreuth ein sehr gemischtes Starterfeld, in dem sich neben vielen erfahrenen Reitern auch einige jüngere Reiter sehr positiv präsentieren konnten. Die Sichtung in Warendorf wollen wir daher auch nutzen, um Letztere besser kennenzulernen, auch wenn für einige die EM in diesem Jahr noch zu früh käme“, sagte Junioren-Bundestrainer Julia Krajewski. Nominiert wurden bei den **Junioren** (in alphabetischer Reihenfolge): Antonia Baumgart (17, Düsseldorf/RHL) mit Little Rose, Ann-Catrin Bierlein (15, Deining/BAY) mit Double Diamond, Liam Böckmann (17, Lastrup/WES) mit Flip R, Emma Brüssau (18, Schriesheim/BAW) mit Dark Desire GS und Donnerstag, Alina Dibowski (16, Döhle/HAN) mit Barbados, Katharina Grupen (18, Waldsteinberg/SAC) mit Royal Favorite, Hella Jensen (14, Tetenhusen/SHO) mit Luzi-Caro, Caecilia Reemtsma (18, Groß Walmstorf/HAN) mit River of Joy, Josephine Schulze-Bisping (15, Werne/WEF) mit Abke's Boy, Gesa Staas (17, Bramsche/WES) mit St. Stacy, Charlotte Whittaker (18, Ampfing/BAY) mit Lady Brown und Lisa Zunder (18, Ennepetal/WEF) mit Valmalou.

Bei den **Jungen Reiter** wurden (in alphabetischer Reihenfolge) folgende Paare nominiert: Paul Behmann (20, Seedorf-Hornsmühlen) mit Claudel, Rebecca Gerken (21, Rümpel/SHO) mit Scipio, Hanna Knüppel (20, Kisdorf/SHO) mit Carismo und Calesco, Tina Krüger (20, Eching/BAY) mit Dolce Mia, Jan Matthias (20, Durlangen/BAW) mit Granulin, Hella Meise (19, Steinhagen/WEF) mit First Flight Beauty, Anais Neumann (19, Nürnbrecht/RHL) mit Inka van de Vrobiehoeve, Jerome Robiné (19, Darmstadt/HES) mit Quaddeldou R, Lara Schapmann (18, Ostbevern/WEF) mit Quinzy Royal und Veronique Zimmer (21, Wulfsen/HAN) mit Irish Choice.

SAP Escada FRH aus dem Sport verabschiedet

Ingrid Klimkes Erfolgspferd geht nun in die Zucht

Münster (fn-press). Ingrid Klimke verabschiedet ihr Weltmeisterschaftspferd SAP Escada FRH aus dem Sport.

Bei ihrem letzten gemeinsamen Start in Wiesbaden war die Stute, die nach Dressur und Springen geführt und bis zum vorletzten Hindernis eine perfekte Geländerunde absolviert hatte, im Ziel lahm. Eine gründliche tierärztliche Untersuchung hat ein erneutes Auftreten einer alten Bandverletzung ergeben. „Die Besitzerin Madeleine Winter-Schulze, der FRH, das DOKR und ich sind uns einig, dass wir die sportliche Karriere „unseres Weltpferdes“ Escada zu seinem Wohl beenden“, erklärt Ingrid Klimke. Escada, die 13-jährige Hannoveraner Stute v. Embassy-Lehnherr sieht nun einer zweiten Karriere als Zuchtstute bei ihrem Züchter Jürgen Stuthmann entgegen. „Escada war und ist ein absolutes Ausnahmepferd. Ich hatte noch nie ein Pferd von so einer Qualität und mit so viel Potenzial. Sie gibt einfach immer ihr Bestes und weiß, dass sie etwas Besonderes ist“, sagt Ingrid Klimke.

Escada wurde vierjährig von Andreas Brandt (Neuburg) in den Sport gebracht, startete mit ihm zwei Mal bei den DKB-Bundeschampionaten und wurde 2011 Vizeweltmeisterin der siebenjährigen Vielseitigkeitspferde. Anschließend wechselte sie in den Stall nach Münster zu Ingrid Klimke, die sie nicht nur erfolgreich in Vielseitigkeitsprüfungen, sondern auch im Springen bis Klasse M** und in der Dressur bis Klasse S erfolgreich vorstellte. Bereits 2013 gehörten Ingrid Klimke und SAP Escada FRH zur deutschen Mannschaft bei den Europameisterschaften in Malmö/Schweden, wo sie Teamgold und Einzel-Silber gewannen. Ein Jahr später folgte Mannschaftsgold bei den Weltmeisterschaften in Caen/Frankreich bei. 2015 gewann Escada das CCI4* in Luhmühlen und trug damit gemeinsam mit ihrem Stallkollegen Horseware Hale-Bob zum Sieg Klimkes in der renommierten FEI Classic Series bei. „Es ist wirklich schade. Auf ein Weltpferd wie Escada verzichten zu müssen, ist nicht nur für Ingrid ein großer Verlust, sondern auch für die deutsche Mannschaft“, sagte Bundestrainer Hans Melzer.

Fahren

DM Einspänner: Dieter Lauterbach tritt zur Titelverteidigung an

In Rastede suchen die Einspänner ihren Meister

Rastede (fn-press). Das Oldenburger Landesturnier im Schlosspark zu Rastede ist nicht nur der Höhepunkt im Kalender der Aktiven aus Weser-Ems, sondern in diesem Jahr auch für die deutschen Einspännerfahrer. Denn erstmalig findet vom 18. bis 23. Juli die Deutsche Meisterschaft der Einspänner in Rastede statt.

Fahrsport ist mit dem Rasteder-Viererzug-Championat allerdings seit Jahren fester Bestandteil des umfangreichen Programms und im vergangenen Jahr kamen auch erstmals die Einspänner zu einer Prüfung in den Schlosspark. Zur Deutschen Meisterschaft werden rund 30 Aktive am Start erwartet. Titelverteidiger ist der zweifache Weltmeister (Einzel und Mannschaft) und Jugend-Bundestrainer Dieter Lauterbach aus dem hessischen Dillenburg. Dass er und sein Wallach Dirigent gut in Form sind, haben sie bereits mit ihrem Sieg beim internationalen Turnier der Einspänner in Dillenburg vor heimischem Publikum bewiesen.

Weitere Informationen unter www.oldenburger-landesturnier.de

Ausbildung und Wissenschaft

10. FN-Bildungskonferenz lockte 500 Ausbilder

Die vielseitige und anspruchsvolle Aufgabe von Trainern stand im Mittelpunkt

Warendorf (fn-press). Die Seminarhalle des Bundesleistungszentrums in Warendorf war zur 10. Bildungskonferenz der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) gut gefüllt. Was macht einen guten Trainer aus? Welche Faktoren bestimmen über den Trainingserfolg und wie viele Vorgaben brauchen die Sportler? – das waren nur einige Fragen, denen sich die rund 500 Besucher der Jubiläumskonferenz widmeten. Ausbildungsexperten und Trainer beleuchteten die „Schlüsselfunktion Trainer/in“ in Vorträgen, Diskussionen und Praxisdemonstrationen.

Professor Dr. Nils Neuber vom Institut für Sportwissenschaft an der Universität Münster ist sich sicher:

„Die Lernaufgabe des Sports ist die Bewegungsaufgabe“. Darunter versteht der Sportwissenschaftler, dass Trainer ihre Sportler zu einer selbstständigen Lösung eines Bewegungsproblems auffordern. Die Sportler sollen lernen, Möglichkeiten der Bewegung auszuprobieren und zu entwickeln. Neuber unterscheidet zwischen durchgreifendem und vermittelndem Unterricht. Bei der durchgreifenden Variante gäbe der Trainer Anweisungen, während bei der vermittelnden der Sportler zunächst selber Lösungen entwickeln kann. Welche Art die bessere ist? Das komme auf die einzelnen Personen an, so Neuber. Jugendlichen würden mehr Freiheiten beispielsweise oft gut tun, während Erwachsene eher mehr Leitung benötigen. Aber: „Die eine Variante schließt die andere nicht aus. Hauptsache, Sie machen sich den Unterschied klar und wissen, was sie tun“, resümiert Neuber.

Wie Bewegungsaufgaben und vermittelnder Reitunterricht für Kinder und Jugendliche aussehen können, zeigten Peter Teeuwen, Nachwuchstrainer der Ponyreiter, Junioren und Jungen Reiter, und Markus Scharmann, Wissenschaftskoordinator der FN. Sie gestalteten eine Springreitstunde mit einer jungen Reitschülerin. „Früher wurde das „Warum“ nicht erklärt“, erinnert sich Teeuwen an seine eigenen reiterlichen Anfänge. In der Praxisdemonstration stellte er der Reitschülerin immer wieder Fragen: Welche Möglichkeiten des Treibens hast du? Wie war das vom Grundtempo her? Wie war jetzt dein Gefühl beim Anreiten der Cavalettis? Wie kommst du besser zum zweiten Sprung hin? Teeuwen zeigte, wie Reitunterricht ein ständiger Dialog sein kann. Im Anschluss bewerteten die Besucher über Feedback-Karten Sportlerin, Trainer und Lernsituation. Dabei hoben viele vor allem die angenehme Atmosphäre und Sinnhaftigkeit des Unterrichts sowie die große Selbstreflexion der Reiterin lobend hervor. Einem Besucher fiel auf, dass Teeuwen die Schülerin wenig gelobt habe. Hermann Grams, Diplom-Sportlehrer und Seminarleiter, erwiderte auf diese Anmerkung in einer anschließenden Diskussion: „Diese Unterrichtsform braucht kein Lob, die Reiterin spürt es selbst.“

Eine angenehme Lernsituation und die positive Ansprache der Sportler sind auch Ulla Koch wichtig. Die Bundestrainerin der Kunstturnerinnen lieferte in ihrem Vortrag einen Blick über den Tellerrand und erklärte Unterrichtsformen in ihrer Sportart. Auch als Nicht-Reiterin halte sie die positive Ansprache des Trainers an den Reiter für wichtig, damit dieser auch seinem Pferd gegenüber positiv auftreten könne. Denn: Lob bewirke größere Motivation und damit bessere Leistungen und Erfolg. Für diese Ansicht erntete sie viel Beifall von den Besuchern. „Die mentale Stärke des Athleten beginnt beim Trainer“, ist Koch sich sicher. Es sei wichtig, nicht auf Fehler zu warten, sondern davon auszugehen, keine zu machen. Das würde sich auch auf den Sportler übertragen, der weniger Fehler mache, wenn er wisse was er könne. Und wenn doch Fehler passieren? „Dann müssen wir positiv bleiben und dem Athleten erklären, was er machen soll und nicht was er falsch gemacht hat.“

Die große Bedeutung des Trainers für den Lernerfolg und auch den späteren sportlichen Erfolg hob auch Gudrun Schwind-Gick, Leiterin des Ressorts Bildung beim Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB), in einem Vortrag hervor. Die Tätigkeit des Trainers sei sehr herausfordernd. Zum einen habe er eine Vorbildfunktion, zum anderem sei er einem hohen gesellschaftlichen Erwartungsdruck ausgesetzt, insbesondere im Kinder- und Jugendsport, so Schwind-Gick: „Die Eltern haben heute auch pädagogische Erwartungen an den Trainer.“ Für den DOSB habe der Trainer deshalb einen hohen Stellenwert. Der Verband möchte in den kommenden Jahren die Attraktivität und Anerkennung des Trainers verbessern.

Wie komplex die Tätigkeit des Trainers ist und wie ein selbstbewusster, mental starker Trainer aussehen kann, zeigte in einer zweiten Praxisdemonstration Bundestrainerin Monica Theodorescu. Auf die Frage, was sie von Theodorescu lerne, antwortete ihre Reitschülerin: „Entspannt bleiben.“. Auch wenn eine Lektion nicht so klappe, vermittele die Trainerin Ruhe. Zurzeit übt Theodorescus Reitschülerin mit ihrem Pferd Galoppirouetten. „Es geht nicht ums Knöpfe drücken. Der Reiter muss fühlen und für mich ist die Frage, wie vermittele ich das Gefühl“, betont die Bundestrainerin. Sie halte es wie Sportwissenschaftler Neuber nicht für sinnvoll, jungen Reitern zu viele Vorgaben zu geben. Theodorescu beobachte, dass vielen jungen Reitern im Training alles von Eltern und Trainern vorgesagt würde. Das mache die Nachwuchstreiter jedoch oft unselbstständig.

„Versuche es positiv zu sagen, versuche dem Reiter zu sagen, was er besser machen kann und nicht was er falsch macht“, war eine der Botschaften des Tages, die Thies Kaspereit, Leiter der FN-Abteilung Ausbildung und Wissenschaft, am Ende der Konferenz in seinem Resümee nannte. Dieser Grundsatz werde auch bei der weiteren Entwicklung der neuen Ausbildungs-Prüfungs-Ordnung (APO) berücksichtigt. *FN/Melanie Köster*

Warendorf (fn-press). Die besten Trainerabsolventen des Jahres 2016 wurden im Rahmen der 10. FN-Bildungskonferenz in Warendorf mit der Gebrüder Lütke Westhues-Auszeichnung geehrt. Folgende Amateurausbilder erhielten die Auszeichnung:

Landesverband Baden-Württemberg

Anna Allmandinge aus Weinstadt (Trainer C-Reiten/Leistungssport), Isabella Bach-Alexander aus Heidenheim (Trainer B-Reiten/Leistungssport), Josef Büchele aus Kirchberg (Trainer C-Reiten/Basissport), Lara Caroline Grolig aus Böblingen (Trainer C-Reiten/Leistungssport), Melanie Kaub aus Waghäusel (Trainer B-Reiten/Basissport), Hanna Layer aus Ilshofen (Trainer B-Reiten/Basissport), Maximiliane Ott aus Meersburg (Trainer B-Reiten/Leistungssport), Neele Riemann aus Heidelberg (Trainer C-Voltigieren/Leistungssport), Franziska Waldner aus Leimen (Trainer C-Reiten/Basissport)

Landesverband Bayern

Carolin Alt aus Bad Orb (Trainer B-Reiten/Leistungssport), Patrizia Bader aus Dießen (Trainer C-Reiten/Basissport), Nicole Bergmann-Wienke aus Lenggries (Trainer B-Reiten/Basissport), Verena Berlinger aus München (Trainer C-Reiten/Basissport), Ariane Eder aus Erding (Trainer C-Reiten/Basissport), Udo Fincke aus Simmelsdorf (Trainer B-Fahren/Leistungssport), Natascha Fischer aus München (Trainer B-Voltigieren/Leistungssport), Larissa Frank aus Bamberg (Trainer C-Reiten/Leistungssport), Sabine Gerstacker aus Etzelwang (Trainer B-Reiten/Basissport), Michaela Grüneisl aus Gleißenberg (Trainer B-Reiten/Basissport), Göran Guggenberger aus Immenstadt (Trainer B-Reiten/Leistungssport), Friederike Hafermann aus Tremersdorf (Trainer C-Fahren/Leistungssport), Cornelia Hampel aus Höhenkirchen (Trainer B-Voltigieren/Leistungssport), Christina Maria Hauck aus Olching (Trainer B-Reiten/Basissport), Marina Hornus aus Weichs (Trainer C-Reiten/Basissport), Kristina Koller aus Nittenau (Trainer C-Reiten/Leistungssport) Stefanie Lahmer aus Kaufbeuren (Trainer B-Reiten/Leistungssport), Talitha Mehnle aus München (Trainer B-Voltigieren/Leistungssport), Tanja Prinzewoski aus Betzenstein (Trainer B-Reiten/Leistungssport), Britta Rommel aus Holzheim (Trainer C-Reiten/Leistungssport), Christina Späth aus Nürnberg (Trainer B-Reiten/Basissport), Sabine Steger aus Wörth (Trainer C-Voltigieren/Leistungssport), Friedrun Wagner aus Neuendettelsau (Trainer C-Reiten/Leistungssport), Jil Waßmann aus Nürnberg (Trainer C-Reiten/Basissport), Jana Wenninger aus Herrieden (Trainer C-Reiten/Leistungssport), Eva Zehnder aus Kleinlangheim (Trainer B-Reiten/Basissport)

Landesverband Berlin-Brandenburg

Victoria Süß aus Schildow (Trainer B-Reiten/Basissport), Laura Elgeti aus Berlin (Trainer B-Reiten/Basissport), Charlene Koch aus Großwoltersdorf (Trainer B-Reiten/Basissport), Samantha-Josephine Przystacki aus Falkensee (Trainer C-Reiten/Leistungssport), Julia Stein aus Kloster Zinna (Trainer B-Reiten/Basissport), Therese Trommer aus Neustadt (Trainer C-Reiten/Leistungssport), Cesalie Clementine Camilla Voigts aus Kremen (Trainer C-Reiten/Leistungssport), Cathrin Zänker aus Berlin (Trainer C-Reiten/Basissport)

Landesverband Hamburg

Silke Frodeno aus Hamburg (Trainer C-Reiten/Basissport), Katrin Gertig aus Hamburg (Trainer B-Reiten/Leistungssport), Annika Martens aus Hohenlockstedt (Trainer C-Reiten/Basissport), Katharina Weiske aus Ahrensburg (Trainer B-Fahren/Basissport)

Landesverband Hannover

Madita Buchholz Schwanewede (Trainer C-Reiten/Basissport), Jacqueline Grobosch aus Lüdersfeld (Trainer A-Reiten/Leistungssport), Lars Hansen aus Braunschweig (Trainer C-Voltigieren/Leistungssport), Gesa Hobbiesiefken aus Bremen (Trainer C-Reiten/Basissport), Lara-Christin Klindworth aus Elsdorf (Trainer C-Reiten/Leistungssport), Friederike Kops aus Weyhe (Trainer C-Reiten/Leistungssport), Kristin Kuckuck aus Lehrte (Trainer C-Reiten/Basissport), Carolin Meyer aus Ehra-Lessien (Trainer C-Reiten/Leistungssport), Clara Städtler aus Bückeberg (Trainer C-Reiten/Basissport), Jasmin Treuherz aus Bergen a. d. Dumme (Trainer C-Reiten/Leistungssport)

Landesverband Hessen

Maja Baier aus Bensheim (Trainer C-Reiten/Basissport), Johanna Hübsch aus Bensheim (Trainer C-Reiten/Basissport), Nadine Langbein aus Ahnatal (Trainer C-Reiten/Basissport), Anne Melis aus Neu-Anspach (Trainer C-Voltigieren/Leistungssport), Meike van der Moolen aus Lauterbach (Trainer C-Reiten/Basissport), Denise Pfannmüller aus Lampertheim (Trainer C-Reiten/Basissport), Elke Rajeski

aus Vöhl (Trainer A-Fahren/Basisssport), Petra Sandner aus Waldems-Steinfischbach (Trainer B-Voltigieren/Leistungssport), Katharina Schilling aus Roßdorf (Trainer C-Reiten/Basisssport), Yvonne Wrabetz aus Wiesbaden (Trainer C-Reiten/Basisssport)

Landesverband Mecklenburg-Vorpommern

Kerstin Fiehring von der Insel Poel (Trainer C-Reiten/Leistungssport), Marlen Pankratz aus der Feldberger Seenlandschaft (Trainer C-Reiten/Leistungssport)

Landesverband Rheinland

Elsken Bernds aus Wesel (Trainer B-Reiten/Leistungssport), Laura Dacken aus Kamp-Lintfort (Trainer B-Reiten/Leistungssport), Kristina Derichs aus Ratingen (Trainer B-Reiten/Leistungssport), Tina Dresia aus Haan (Trainer B-Reiten/Leistungssport), Nadja Geilhausen aus Windeck (Trainer C-Reiten/Leistungssport), Stefanie Heusser aus Goch (Trainer A-Reiten/Basisssport), Caro Hoffrichter aus Duisburg (Trainer B-Reiten/Leistungssport), Marie Hübel aus Bonn (Trainer A-Reiten/Leistungssport), Luisa Klötter aus Duisburg (Trainer B-Reiten/Leistungssport), Sarah Lang aus Bornheim (Trainer C-Reiten/Basisssport), Carina Lesage aus Xanten (Trainer B-Reiten/Leistungssport), Hella Mohr aus Unzenberg (Trainer B-Reiten/Basisssport), Romy Oswald aus Düsseldorf (Trainer C-Reiten/Basisssport), Desiree Peters aus Heinsberg (Trainer B-Reiten/Leistungssport), Annette Radmacher aus Düsseldorf (Trainer B-Reiten/Basisssport), Lea Rotthäuser aus Essen (Trainer C-Reiten/Basisssport), Stephanie Ruske aus Düsseldorf (Trainer B-Reiten/Leistungssport), Kathrin Sander aus Wermelskirchen (Trainer C-Voltigieren/Leistungssport), Melina Steffens aus Stolberg (Trainer C-Reiten/Basisssport), Ann-Kathrin Tabak aus Hückeswagen (Trainer B-Reiten/Leistungssport), Miren Tebart aus Sonsbeck (Trainer B-Reiten/Leistungssport), Evelyn Waldoch aus Solingen (Trainer B-Reiten/Basisssport), Nina Wasel aus Köln (Trainer C-Reiten/Leistungssport)

Landesverband Rheinland-Pfalz

Delia Brieger aus Winnigen (Trainer C-Reiten/Leistungssport), Bianca Stollwerk aus Sinzig (Trainer B-Reiten/Basisssport), Anke Streicher aus Hohenfels-Essingen (Trainer B-Voltigieren/Leistungssport)

Landesverband Sachsen:

Franz Julius Blumenthal aus Dresden (Trainer C-Voltigieren/Leistungssport), Sarah Dräger aus Dresden (Trainer C-Voltigieren/Leistungssport), Konstanze Friedrich aus Leipzig (Trainer B-Reiten/Leistungssport), Jana Günther aus Crimmitschau (Trainer B-Reiten/Leistungssport), Bianka Köhler aus Jahnsdorf OT Leukersdorf (Trainer C-Fahren/Leistungssport), Alexandra Kugler aus Leipzig (Trainer C-Voltigieren/Leistungssport), Joelle Mumme aus Beucha (Trainer B-Reiten/Leistungssport), Carina Schmidl aus Brand-Erbisdorf (Trainer B-Reiten/Leistungssport)

Landesverband Sachsen-Anhalt

Christin Schlubeck aus Haldensleben (Trainer C-Reiten/Leistungssport)

Landesverband Schleswig-Holstein

Nele Katrin Daumann aus Kiel (Trainer C-Reiten/Basisssport), Felicitas Gärtner aus Dänischhagen (Trainer C-Reiten/Basisssport), Ana-Rike Jansen aus Sylt OT Keitum (Trainer C-Reiten/Basisssport), Kristin Rauch aus Badendorf (Trainer C-Reiten/Basisssport), Juliane Marie Rösing aus Lübeck (Trainer C-Reiten/Leistungssport), Catharina Sarkander aus Hartenholm (Trainer C-Reiten/Leistungssport)

Landesverband Thüringen

Linda Anhalt aus Großengottern (Trainer B-Reiten/Basisssport), Elena Beleites aus Reken (Trainer C-Reiten/Basisssport), Antje Krabbe aus Falkensee (Trainer B-Reiten/Leistungssport), Doreen Krause aus Linda (Trainer B-Reiten/Leistungssport), Doreen Piwitt aus Schmalkalden (Trainer C-Reiten/Basisssport), Maria Schmidt aus Hetschburg (Trainer B-Reiten/Basisssport), Heiko Steiner aus Sonneberg (Trainer B-Reiten/Leistungssport), Nadja Luise Worschech aus Rückersdorf (Trainer A-Reiten/Leistungssport)

Landesverband Weser-Ems

Maritta Christians aus Hinte (Trainer C-Reiten/Basisssport), Kevin Eckardt aus Rechtsupweg (Trainer C-Voltigieren/Leistungssport), Imke Hummel aus Nortmoor (Trainer C-Voltigieren/Leistungssport), Antonia Lübben aus Jeddelloh I (Trainer C-Reiten/Leistungssport), Helena Penner aus Großefehn (Trainer C-Voltigieren/Leistungssport), Kirsten Schuster aus Ihlow (Trainer C-Voltigieren/Leistungssport), Dana Teepe aus Ickerr (Trainer C-Reiten/Leistungssport), Josefine Witte aus Grünendeich (Trainer C-Reiten/Leistungssport)

Landesverband Westfalen

Carla Beißner aus Bielefeld (Trainer C-Reiten/Basisssport), Jannik Bode aus Holzwickede (Trainer B-Reiten/Leistungssport), Tim Brandenbusch aus Havixbeck (Trainer C-Reiten/Leistungssport), Maike Dahlkamp aus Selm (Trainer C-Reiten/Basisssport), Lisa-Christine Freund aus Hamm (Trainer B-Voltigieren/Leistungssport), Andreas Gnadl aus Fröndenberg (Trainer C-Fahren/Leistungssport), Silke Junge aus Harsewinkel (Trainer A-Fahren/Basisssport), Lena Marie Koch aus Greven (Trainer C-Reiten/Leistungssport), Jennifer Kukuk aus Hamburg (Trainer A-Reiten/Leistungssport), Franca Raffaella Lange aus Büren (Trainer C-Fahren/Basisssport), Runa-Ellen Lechtenberg aus Oerlinghausen (Trainer A-Reiten/Leistungssport), Viktoria Leifeld aus Kalletal (Trainer C-Reiten/Leistungssport), Ivan Nousse aus Schöppingen (Trainer C-Voltigieren/Leistungssport), Christina Overbeck aus Ahaus (Trainer B-Voltigieren/Leistungssport), Franziska Pellengahr-Gröbblinghoff aus Oelde (Trainer C-Reiten/Leistungssport), Annika Piorreck aus Sprockhövel (Trainer C-Reiten/Basisssport), Leonie Rottmann aus Dortmund (Trainer C-Reiten/Leistungssport), Stefanie-Luise Sprenger aus Horn-Bad Meinberg (Trainer C-Reiten/Leistungssport), Ronja Schlingheider aus Blomberg (Trainer C-Reiten/Leistungssport), Jan Andre Schulze Niehues aus Warendorf (Trainer B-Reiten/Leistungssport), Saskia Steinkuhle aus Stewede (Trainer B-Voltigieren/Leistungssport), Julia Thöne aus Bad Lippspringen (Trainer C-Reiten/Leistungssport), Anne Wellers aus Legden (Trainer C-Reiten/Basisssport), Carmen Wietholt aus Reken (Trainer C-Reiten/Basisssport), Angelika Wirzberger aus Bottrop (Trainer B-Reiten/Leistungssport), Dr. med. Sylvia Zayer Münster (Trainer C-Reiten/Basisssport)

Ausland

Kelly Trausch aus Osweiler (Trainer C-Reiten/Leistungssport)

Bundesverband für klassisch-barocke Reiterei Deutschland e.V.

Victoria Braun aus Frankfurt (Trainer B-klassisch-barocke Reiterei/Basisssport), Anne Esser aus Langerwehe (Trainer B-klassisch-barocke Reiterei/Basisssport), Simone Flach aus Kriftel (Trainer C-klassisch-barocke Reiterei/Basisssport), Carina Fuhrmann aus Lehrte (Trainer C-klassisch-barocke Reiterei/Basisssport), Ellen Gerhardt aus Wedemark (Trainer B-klassisch-barocke Reiterei/Basisssport), Dr. Sandra Heine-Kuhbier aus Bad Säckingen (Trainer B-klassisch-barocke Reiterei/Basisssport), Alina Herrmann aus Nierhofen (Trainer B-klassisch-barocke Reiterei/Basisssport), Maren Maurer aus Eggstätt (Trainer C-klassisch-barocke Reiterei/Basisssport), Alena Obleitner aus Obsteig (Trainer B-klassisch-barocke Reiterei/Basisssport), Sarah Seifert aus Rosbach (Trainer B-klassisch-barocke Reiterei/Basisssport), Barbara Striffler aus Zülpich (Trainer C-klassisch-barocke Reiterei/Basisssport), Theresa Tölke aus Reken (Trainer C-klassisch-barocke Reiterei/Basisssport)

Erste Westernreiter Union Deutschland e.V.

Svenja Beckmann aus Krefeld (Trainer C-Westernreiten/Leistungssport), Gina-Arabella Deeb aus Mühlheim an der Ruhr (Trainer B-Westernreiten/Leistungssport), Nina Gerndt aus Braunschweig (Trainer B-Westernreiten/Leistungssport), Jessica Huster aus Reutlingen (Trainer B-Westernreiten/Leistungssport), Janina Natterer aus Neu-Ulm (Trainer C-Westernreiten/Leistungssport), Carolin Raddant aus Graben-Neudorf (Trainer B-Westernreiten/Leistungssport), Anna Sophie Rochert aus Rheinbrohl (Trainer C-Westernreiten/Leistungssport), Katja Rohrbach-Steinhaus aus Duisburg (Trainer B-Westernreiten/Leistungssport), Natascha Sauer aus Geiselbach (Trainer B-Westernreiten/Leistungssport), Elke Schäfer aus Birenbach (Trainer C-Westernreiten/Leistungssport), Laura-Terezia Schmelzle aus Bondorf-Gündelwangen (Trainer B-Westernreiten/Leistungssport), Marisa Schmidt aus Alsbach-Hähnlein (Trainer C-Westernreiten/Leistungssport), Melanie Schmidt aus Döckingen (Trainer C-Westernreiten/Leistungssport), Nadine Ullmann aus Pfedelbach (Trainer B-Westernreiten/Leistungssport)

Inlandpferde-Reiter- und Züchterverband e. V.

Andrea Balz aus Langnau (Trainer C-Inlandpferdereiten/Leistungssport), Jana Bullack aus Törpt (Trainer C-Inlandpferdereiten/Leistungssport), Julia Bürklin aus Sexau (Trainer C-Inlandpferdereiten/Leistungssport), Christina Dittrich aus Neustadt-Wied Neschen (Trainer C-Inlandpferdereiten/Leistungssport), Lisa Drath aus Neumarkt (Trainer A-Inlandpferdereiten/Leistungssport), Sarah Efland aus Kiel (Trainer C-Inlandpferdereiten/Leistungssport), Verena Ella Fiebig aus Weidenberg (Trainer C-Inlandpferdereiten/Leistungssport), Anna-Alice Kesenheimer aus Fronreute (Trainer C-Inlandpferdereiten/Leistungssport), Lena Maxheimer aus Ratingen (Trainer A-Inlandpferdereiten/Leistungssport), Anne Mibach aus Much (Trainer C-Inlandpferdereiten/Leistungssport), Lilja Thordarson aus Grasberg (Trainer B-Inlandpferdereiten/Leistungssport)

FN-Trainerportal ist ein Jahr alt

Interaktive und praxisorientierte Wissensvermittlung für Ausbilder

Warendorf (fn-press). Wie kann ich mich als Ausbilder weiter qualifizieren? Wo gibt es Fortbildungsangebote? Wie kann ich meinen Unterricht optimieren? Wo finde ich Anregungen für Unterrichtsstunden und Übungen? Wie organisiere ich einen Abzeichenlehrgang? Antworten auf diese und viele andere Fragen gibt das FN-Trainerportal, das am 21. Juni seinen ersten Geburtstag feierte. Unter www.pferd-aktuell.de/trainerportal bietet die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) eine moderne, multimediale Lernplattform für alle Ausbilder und solche, die es werden wollen.

Das FN-Trainerportal ist offen für jeden, der sich mit der Aus- und Weiterbildung im Pferdesport beschäftigt. Wissensvermittlung und Erfahrungsaustausch sind Grundprinzipien des FN-Trainerportals. Die Inhalte sind umfangreich und werden wöchentlich aktualisiert, ergänzt und ausgebaut. Zu den neuen Angeboten für Trainer gehören zum Beispiel Webinare, also Seminare im Internet.

Ein Themenbereich im FN-Trainerportal ist die Trainerausbildung selbst. Beschrieben sind die verschiedenen Trainerqualifikationen und -stufen im Pferdesport sowie Fortbildungsmöglichkeiten in Form von Ergänzungsqualifikationen und der Begleitung von Mentoren sowie Auszeichnungen. Wer sein Hobby zum Beruf machen möchte, erfährt im Trainerportal alles über die Berufsausbildung und mögliche Karriereschritte. Weiterführende Infos zu Haftungs- und Versicherungsfragen über die DOSB-Trainerlizenz bis hin zum Ehrenkodex ergänzen das Angebot für Ausbilder.

Im Kern unterstützt das FN-Trainerportal die Ausbilder vor allem in ihrer Lehrtätigkeit. So werden das pädagogische Leitbild, Einstellungen und Verhalten von Ausbildern beschrieben, die erfolgreichen Unterricht fördern. Es gibt Tipps für den praktischen Unterricht – auch in Form von Filmen und Webinaren –, Tipps zur Unterrichtsvorbereitung und -organisation. Darüber hinaus wird der Unterricht für besondere Zielgruppen wie Kinder extra behandelt, ebenso der Umgang mit Angst bei Reitschülern.

Zu den Aufgaben von Ausbildern gehört auch die Organisation von Abzeichenprüfungen, bei denen die Schüler passend zu ihrem Ausbildungsniveau eines der Reit-, Voltigier-, Longier- oder Fahrabzeichen als Zeichen ihres Lernerfolges ablegen können. Im FN-Trainerportal findet sich eine Checkliste für die reibungslose Organisation eines Abzeichenlehrgangs. Ablaufpläne für das Abzeichen Bodenarbeit, den Basispass sowie die Reitabzeichen 5 und 4 sowie diverse Filme runden das Material ab.

Filme spielen im FN-Trainerportal eine große Rolle. Das Trainerportal bietet zahlreiche Übungsbeispiele bestehend aus einem kurzen Video, manchmal einer Abbildung, mit einer detaillierten Beschreibung der Übung mit Schwerpunkten, Zielen, Aufbau, Variationsmöglichkeiten oder Angaben zu Material/Ausrüstung. Ob Kinderreitunterricht, Theorie für Kinder, Dressur, Springreiten, Geländereiten, Voltigieren, Bodenarbeit oder Sitzschulung – über 100 Filme geben Ausbildern Anregungen für den Unterricht. Eine Videothek, die wachsen soll. Auch mithilfe der Nutzer des Trainerportals. Ausbilder können Trainingsfilme einreichen

„Zum ersten Geburtstag des FN-Trainerportals möchten wir nun die nächste Stufe beschreiten und laden alle Trainer herzlich ein, Wünsche und Anregungen, aber gerne auch eigene Übungen und Praxisbeispiele einzusenden. Wir werden diese dann sichten und bei entsprechender Eignung ins Portal einstellen“, sagt Eva Lempa-Röller, Referentin in der FN-Abteilung Ausbildung und Wissenschaft. Wie Trainer andere von ihren Erfahrungen und ihren Fähigkeiten als Ausbilder profitieren lassen und in welcher Form Filme eingereicht werden können, findet sich in der Rubrik Videos und Übungen unter www.pferd-aktuell.de/trainerportal. „Wenn Sie mit ihren Schülern eine Übung oder Lektion erarbeiten und dies filmen lassen, dann senden Sie uns diesen Ausbildungstipp gerne als Film im MP4-Format auf CD oder USB-Stick. Wir freuen uns auf solche Beiträge“, fordert Eva Lempa-Röller die Ausbilder im Lande auf. Schließlich ist das Motto des Trainerportals „Von Ausbildern für Ausbilder“.
Bo

Termine und Presseakkreditierungen

Veranstaltungsübersicht

Unter www.pferd-aktuell.de/fn/presse finden Sie eine Übersicht wichtiger nationaler und internationaler Veranstaltungen im Jahr 2017 mit den zugehörigen Pressekontakten inklusive Telefonnummern, E-Mail- und Internetadressen.

FN-aktuell – Offizieller Pressedienst der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (Fédération Equestre Nationale, FN).

Herausgeber:

FN-Abteilung Marketing und Kommunikation
Freiherr von Langen-Straße 13
48231 Warendorf

Postanschrift 48229 Warendorf

Telefon 02581/6362-127
Fax 02581/6362-88
E-Mail: fn-presse@fn-dokr.de

Leitung:

Georg Ettwig (Ett)

Redaktion:

Uta Helkenberg/Hb, Julia Basic/jbc, Adelheid Borchardt/Bo, Eva Borg/evb, Maike Hoheisel/hoh, Janet Mlynarski/mly, Laura Schwabbauer/lau

Freie Mitarbeiter:

Thomas Hartwig/T.H., Susanne Hennig/hen, Tina Pantel/tp, Birgit Springmann/bsp, Daniel Kaiser/dk

Erscheinungsweise:

14-tägig Redaktionsschluss: jeweils montags vor dem Erscheinungsdatum, 18 Uhr.

FN-aktuell veröffentlicht ausschließlich Texte, die im direkten Zusammenhang mit der FN sowie ihren Mitglieds- und Anschlussverbänden stehen. Die Redaktion behält sich Kürzungen und Änderungen vor. Für unverlangt eingesandte Berichte übernehmen wir keine Gewähr. Alle Texte können mit der Quellenangabe „FN-press“ honorarfrei veröffentlicht werden. FN-aktuell-Texte können auch über die Homepage der FN abgerufen werden: www.pferd-aktuell.de.

Wenn Sie den FN-aktuell-Newsletter abbestellen möchten, besuchen Sie bitte www.pferd-aktuell.de.

Online-Umsetzung mit <e>werk Gesellschaft für Neue Medien mbH

Langenstraße 75
D-28195 Bremen
www.ewerk.de